

Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die wir im Leben erlernen können. Es eröffnet uns neue Welten, erweitert unseren Horizont und fördert unsere Kreativität.

Die Initiative #KlettLesePakt hat das Ziel, die Lesekompetenz zu stärken, das Lesen wieder attraktiver zu machen und vor allem Kinder und Jugendliche für Bücher zu begeistern.

Mit den Montagspaketen zur Leseoffensive wollen wir die Initiative unterstützen.

# Montagspakete zur Leseoffensive

**Thema** Leseflüssigkeit trainieren: Im Tandem lesen

**Klasse** 2 – 4

#KlettLesePakt



Weitere Informationen unter  
[www.grundschul-blog.de/tag/leseoffensive](http://www.grundschul-blog.de/tag/leseoffensive)

## Leseflüssigkeit trainieren: Im Tandem lesen

## Klasse 2 – 4

### Ziel(e)

Die Kinder trainieren gezielt die Leseflüssigkeit, indem sie Wörter exakt erfassen und ggf. entstandene Lesefehler eigenständig berichten, das Worterkennen automatisieren und so die Lesegeschwindigkeit erhöhen. Durch Intonation und Pausensetzung segmentieren die Kinder Sätze in Sinneinheiten. Auf diese Weise können sie betont und sinngestaltend vorlesen.

### Die Methode im Überblick

Die kooperative Methode „Im Tandem lesen“ gehört zu den Lautleseverfahren.

Ein lesestärkeres Kind („Lesetrainer“) und ein etwas schwächer lesendes Kind („Lesesportler“) bilden gemeinsam ein Lesetandem. Der Lesetrainer fungiert hier als Vorbild, an dem sich der Lesesportler hinsichtlich des Leseflusses orientieren kann. Mit einem Startsignal (bspw. zählen beide gemeinsam bis drei) beginnen die beiden einen Text halblaut im gleichen Tempo im Chor zu lesen. Der Lesetrainer führt dabei zur Orientierung den Finger in der Zeile mit. Bei einem Lesefehler unterbricht der Lesesportler das Synchronlesen (bspw. klopft der Lesetrainer auf den Tisch). Der Sportler versucht den Lesefehler zu verbessern. Gegebenenfalls hilft der Lesesportler den Lesefehler zu finden. Der Lesesportler wiederholt das falsch gelesene Wort und beide beginnen gemeinsam am Satzanfang zu lesen. Liest der Lesesportler über einen längeren Zeitraum ohne Fehler und fühlt sich sicher, gibt er dem Lesetrainer ein vereinbartes Zeichen und liest allein weiter (Lesedurchgang 3). Jetzt liest der Lesetrainer nur noch still mit, der Finger wird aber weiterhin in der Zeile mitgeführt. Bei einem erneuten Lesefehler gilt der beschriebene Korrekturablauf. Nach diesem Vorgehen lesen die Kinder den Text insgesamt viermal. Bei jedem Lesedurchgang wird ein anderer Schwerpunkt gewählt.

1. Beim ersten Mal lernen die Kinder den Text kennen, klären unbekannte oder schwierige Wörter und Fragen.
2. Beim zweiten Mal wird der Schwerpunkt auf das genaue Lesen gesetzt.
3. Beim dritten Lesedurchgang steht das flüssige Lesen im Zentrum. Es gelingt den Kindern weitgehend fehlerlos und in einem angemessenen Tempo zu lesen. Fühlt sich der Lesesportler sicher, gibt er dem Lesetrainer ein Zeichen und kann allein weiterlesen.
4. Beim vierten Mal sind die Kinder bereits so mit dem Inhalt vertraut, dass sie den Fokus auf die Betonung und das sinngestaltende Vorlesen richten können.

Mögliche Anschlussaufgaben für „schnelle Lesetandems“ sind: Ein Bild zum Gelesenen malen, sich Fragen zum Text zu überlegen, zu einem Schlüsselwort in dem Text ein Akrostichon schreiben, ...

Für das Tandem-Lesen spielt wie bei allen Trainingseinheiten die Wiederholung und die Regelmäßigkeit eine große Rolle. Daher sollten optimalerweise dreimal pro Woche ca. 15 – 20-minütige Übungseinheiten eingeplant werden.

### Tipps und Tricks für die Umsetzung

Die Methode „Im Tandem lesen“ ist für die Kinder ziemlich komplex. Daher solltet ihr euch ausreichend Zeit für eine ausführliche Einführung nehmen, sehr kleinschrittig vorgehen und immer wieder gemeinsam mit den Kindern die Zusammenarbeit im Tandem reflektieren – so entwickelt sich schnell eine Routine. Folgende Fragestellungen können für die Einführung hilfreich sein:

- Was sind die gemeinsamen Aufgaben von Lesetrainer und Lesesportler?
- Welche Aufgaben hat der Lesetrainer?
- Welche Aufgabe hat der Lesesportler?
- Welche Regeln gibt es?
- Wie ist der Ablauf?
- Was sind die Schwerpunkte in den einzelnen Lesedurchgängen?

Das zur Methode passende Erklärvideo hilft euch dabei, den Kindern den Ablauf zu veranschaulichen.

Für die Bildung der Lesetandems empfiehlt es sich, die subjektiven Einschätzungen der Lesefähigkeiten der Kinder durch ein diagnostisches Verfahren zu überprüfen. Zwischen der Leseflüssigkeit des Trainers und der des Sportlers soll ein kleiner, aber erkennbarer Kompetenzunterschied sein. Neben den Lesefähigkeiten sollten auch unbedingt soziale Aspekte bei der Tandem-Zusammenstellung berücksichtigt werden. Ein Trainingseffekt wird erzielt, wenn das Leseteam über einen längeren Zeitraum bestehen bleibt. Außerdem müssen sich die Kinder nicht immer wieder auf neue Lesepartnerkinder einstellen. Bei der Durchführung sitzen die Kinder dicht nebeneinander an einem Tisch, sodass sie sich beim halblauten Lesen gut verstehen können. Jedes Lesetandem bekommt gemeinsam eine Textvorlage. Um den Lautstärkepegel in der Klasse zu reduzieren, können einzelne Teams auch in anderen Räumen oder auf dem Flur lesen.

## Differenzierung

Die Lesetexte werden entsprechend den Leseleistungen des jeweiligen Lesetandems ausgewählt. Sie sollten immer etwas leichter sein als das eigentliche Leseniveau der Kinder. Bei der Auswahl hinsichtlich der Textlänge ist darauf zu achten, dass sie innerhalb der 15 Minuten viermal im Tandem gelesen werden können. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass es zunächst für die Kinder einfacher ist, wenn sie abwechselnd einen Text lesen. Im nächsten Schritt lesen sie den Text dann chorisch. In einem modifizierten Verfahren kann das Tandem-Lesen auch schon im 1. Schuljahr eingesetzt werden. Auf die Rollenverteilung „Lesesportler“ und „Lesetrainer“ wird noch verzichtet. Zunächst lesen Kinder einen Text allein, dann abwechselnd. Im Anschluss kann der Text vor der Klasse präsentiert werden.

## Materialien für die Umsetzung

Mit jedem Montagspaket zur Leseoffensive stellen wir euch nachfolgend Materialien für die angegebenen Klassenstufen kostenlos zur Verfügung. Einfach ausdrucken oder an der digitalen Tafel nutzen und in der Klasse einsetzen.

Die Materialien in diesem Paket stammen aus:

- Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwerger – komplette Lehrerhandreichung
- Frohes Lernen 4 Lesebuch, „Lernen lernen: So könnt ihr im Tandem lesen“, S. 9 (ISBN: 978-3-12-231368-5)
- Frohes Lernen – Lesewegweiser: Im Lesetandem lesen 1 und Im Lesetandem lesen 2

### Texte zum Tandem-Lesen

#### Klasse 2

- Zebra 2 Lesebuch, „Spiele für die Pause“, S. 20/21 – Dreifach differenziert (ISBN: 978-3-12-270942-6)
- Niko 2 Lesebuch, „Die Sterntaler“, S. 52/53 – Dreifach differenziert (ISBN: 978-3-12-310775-7)
- Niko 2, Materialband zum Lesebuch, „Lernen lernen: Mit einem Partner lesen“, KV 29 (ISBN: 978-3-12-310901-0)

#### Klasse 3

- Zebra 3 Lesebuch, „Zauberei mit Münzen“, S. 140/141 – Leichtes und mittleres Leseniveau (ISBN: 978-3-12-270959-4)
- Niko 3 Lesebuch, „Der Bauer und der Teufel“, S. 62/63 – Dreifach differenziert (ISBN: 978-3-12-310776-4)
- Niko 3, Materialband zum Lesebuch, „Partnerlesen“, KV 28 (ISBN: 978-3-12-310902-7)

#### Klasse 4

- Zebra 4 Lesebuch, „Die Inselschule Neuwerk“, S. 8/9 – Leichtes Leseniveau (ISBN: 978-3-12-270977-8)
- Zebra 4 Lesebuch, „Die Digitals – ein neuer Fall“, S. 160/161 – Mittleres Leseniveau (ISBN: 978-3-12-270977-8)
- Zebra 4 Lesebuch, „Was ist eine Filmkritik“, S. 177 – Schweres Leseniveau (ISBN: 978-3-12-270977-8)
- Niko 4 Lesebuch, „Die kann doch kein Mathe“, S. 96/97 – Dreifach differenziert (ISBN: 978-3-12-310777-1)
- Frohes Lernen 4 Lesebuch, „Der Hund, der denkt, er wäre eine Katze“, S. 8 – Mittleres Leseniveau (ISBN: 978-3-12-231368-5)
- Frohes Lernen 4 DUA, „Lernen lernen: Im Tandem lesen“, KV 4



code.klett.de/855n3u

[Erklärvideo zum Lese-Tandem](#)

Nachfolgend findet ihr Links zu Blogbeiträgen mit Ideen und Anregungen, wie ihr die Methode „Im Tandem lesen“ in der Praxis umsetzen könnt.



code.klett.de/c6wj8q

[Die Lesetandem-Kartei von Zebra –  
Ein Leseflüssigkeitstraining für Klasse 1/2](#)

code.klett.de/56f66u

[Partnerlesen –  
Im Team sind wir unschlagbar!](#)

code.klett.de/jg45mu

[Die Leseflüssigkeit trainieren mit der  
Lesetandem-Kartei von Zebra für Klasse 3  
und Klasse 4](#)

code.klett.de/da48pi

[Mit Tandem-Lesen zu zweit zum Erfolg!](#)

code.klett.de/2w39yk

[Tandem-Lesen mit den  
wilden Schulzwergen](#)

## Produktempfehlungen

Diese Produkte passen zur vorgestellten Methode und ihr könnt diese bei Bedarf zusätzlich im Unterricht einsetzen.

- [Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwergen](#) Das Sportfest. Die Klassenfahrt.  
Lektüre zum Lesetraining für die Partnerarbeit | Klasse 2-3 (978-3-12-310454-1)
- [Zebra 2 Lesebuch](#) (978-3-12-270942-6)
- [Zebra 3 Lesebuch](#) (978-3-12-270959-4)
- [Zebra 4 Lesebuch](#) (978-3-12-270977-8)
- [Niko 2 Lesebuch](#) (978-3-12-310775-7)
- [Niko 3 Lesebuch](#) (978-3-12-310776-4)
- [Niko 4 Lesebuch](#) (978-3-12-310454-1)

# Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwergen

## Lehrerhandreichung

### Erarbeitet von

Holle Fedrowitz-Claashen,  
Maria Schnabel und Susanne Riegler

Ernst Klett Verlag  
Stuttgart • Leipzig

# Inhalt

<b>1 Das Lesetraining im Überblick</b>	<b>4</b>
<hr/>	
<b>2 Das Ziel: Leseflüssigkeit</b>	<b>5</b>
2.1 Was meint Leseflüssigkeit?	5
2.2 Wie kann Leseflüssigkeit gefördert werden?	5
<hr/>	
<b>3 Die Methode: Im Tandem lesen</b>	<b>7</b>
3.1 Wie läuft das Lesen im Tandem ab?	7
3.2 Wie werden die Tandems zusammengesetzt?	8
3.3 Wie kann die Methode im Unterricht eingeführt werden?	10
<hr/>	
<b>4 Das Material: Tandem-Lesen mit den wilden Schulzweigen</b>	<b>12</b>
4.1 In das Material einführen	13
4.2 Der feste Ablauf	14
4.2.1 Das Lesen vorentlasten – die Wörterleiste	14
4.2.2 Mehrfach lesen – Schwerpunkte setzen	14
4.2.3 Nach dem Lesen – die Anschlussaufgaben	14
4.3 Das Training auswerten	15
<hr/>	
<b>Literatur</b>	<b>16</b>
<hr/>	
<b>Inhalt der Anlage</b>	<b>KV</b>
Lernstandserhebung A	1a, 1b
Lernstandserhebung A – Lösungsschablone	1c, 1d
Lernstandserhebung B	2a, 2b
Lernstandserhebung B – Lösungsschablone	2c, 2d
Lernstandserhebung C	3a, 3b
Lernstandserhebung C – Lösungsschablone	3c, 3d
Tabelle zur Bestimmung der Schülerrangfolge	4
Tabelle zur Einteilung der Lesetandems	5
Bildkarte eines Tandems	6
Bildkarten für die Schwerpunkte der Lesedurchgänge	7a, 7b
Lesezeichen	8
Diagramm zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung	9
<hr/>	

# 1 Das Lesetraining im Überblick

<b>Ziel</b>	<p>Worum geht es?</p> <p>Das vorliegende Material dient dazu, Kinder beim <b>Erwerb des flüssigen Lesens</b> zu unterstützen. Leseflüssigkeit gilt als wichtige Voraussetzung für das Textverstehen und sollte daher in der Grundschule gezielt gefördert werden.</p> <p>→ In Kapitel 2 wird beschrieben, aus welchen Komponenten sich Leseflüssigkeit zusammensetzt und mit welchen Verfahren sie im Unterricht gefördert werden kann.</p>
-------------	---

<b>Methode</b>	<p>Wie wird trainiert?</p> <p>Für die Förderung setzt das Material auf ein <b>kooperatives Lautleseverfahren</b>, das sich in bisherigen Studien als wirksam erwiesen hat: das <b>Tandem-Lesen</b>. Bei der Arbeit im Lautlese-Tandem liest ein lesestärkeres Kind (der sog. „Lesetrainer“) zusammen mit einem etwas weniger gut lesenden Kind (dem sog. „Lesesportler“) einen Text <b>halblaut</b> vor. Jeder Text wird <b>viermal</b> gelesen.</p> <p>→ In Kapitel 3 wird dargestellt, wie das Lesen im Tandem abläuft, wie die Tandems zusammengesetzt werden und wie die Methode im Unterricht eingeführt werden kann.</p>
----------------	--

<b>Zielgruppe</b>	<p>Für wen ist das Lesetraining gedacht?</p> <p>Das Training ist für den Einsatz im zweiten Halbjahr der <b>2. Jahrgangsstufe</b> konzipiert. Zu diesem Zeitpunkt ist der basale Leseerwerb in der Regel weitgehend abgeschlossen und die Kinder stehen vor der Herausforderung, zunehmend längere und komplexere Texte zu bewältigen.</p>
-------------------	--

<b>Lesetext</b>	<p>Mit welchen Texten wird trainiert?</p> <p>Die Textgrundlage für das Lesetraining bilden zwei Erstlesetexte aus dem Klett Kinderbuch Verlag, die für das Tandem-Lesen aufbereitet und für <b>zwei Leseneiveaustufen</b> differenziert wurden. Die Geschichten erzählen von den „wilden Schulzwerger“, einer Gruppe pffiffiger Jungen und Mädchen einer zweiten Klasse, die gemeinsam ein verrücktes Sportfest und ihre erste Klassenfahrt erleben.</p> <p>Das Besondere: Das Material ist als <b>Wendebuch</b> gestaltet, das Buch kann also sowohl von vorne als auch von hinten gelesen werden. Die Textversion mit dem blauen Cover entspricht dem unveränderten Originaltext; bei der Textversion mit dem roten Cover handelt es sich um eine gekürzte und sprachlich vereinfachte Version des Textes. Auf diese Weise ist es möglich, dass alle Kinder einer Klasse trotz unterschiedlicher Lesefähigkeiten gemeinsam <u>ein</u> Buch lesen!</p>
-----------------	---

<b>Zeitlicher Umfang</b>	<p>Wie oft und wie lange soll trainiert werden?</p> <p>Das Lesetraining ist auf eine Gesamtdauer von ca. <b>12 Wochen</b> angelegt, in denen möglichst regelmäßig und in hoher Frequenz trainiert werden soll. Im Idealfall sollten <b>wöchentlich mindestens drei ca. 30-minütige Trainingseinheiten</b> realisiert werden. Eine Trainingseinheit besteht aus dem viermaligen halblauten Lesen <u>einer</u> Doppelseite des Buches.</p> <p>→ In Kapitel 4 wird beschrieben, wie in die Arbeit mit dem Wendebuch eingeführt werden kann und welcher feste Ablauf den einzelnen Trainingseinheiten zugrunde liegt.</p>
--------------------------	---

**Eingangsdagnostik und Einteilung der Lesetandems**

Vor Beginn des Trainings wird die Lernausgangslage eines jeden Kindes erfasst. Die Ergebnisse der Eingangsdagnostik bilden die Grundlage für die Einteilung der Lesetandems.



**Tandem-Training I: „Das Sportfest“**

Auf 15 Doppelseiten trainieren die Kinder dreimal wöchentlich über fünf Wochen hinweg das flüssige Lesen.



**Zwischendiagnostik und Neueinteilung der Lesetandems**

Nach der ersten Hälfte des Trainings wird der Lernstand eines jeden Kindes erneut erhoben. Die Ergebnisse der Zwischendiagnostik können für eine Neuzusammensetzung der Tandems genutzt werden.



**Tandem-Training II: „Die Klassenfahrt“**

Auf 18 Doppelseiten trainieren die Kinder dreimal wöchentlich über sechs Wochen hinweg das flüssige Lesen.



**Abschlussdiagnostik und Feedback**

Nach Abschluss des Trainings wird der Lernstand ein drittes Mal erfasst. Auf diese Weise können die individuellen Lernfortschritte eines jeden Kindes sichtbar gemacht werden.

## 2 Das Ziel: Leseflüssigkeit

Um einen Text verstehen zu können, muss der Leser seine Lesetätigkeit gut organisieren: Es muss ihm gelingen, Wörter möglichst mühelos zu lesen und Sätze als Sinneinheiten wahrzunehmen. Um größere Abschnitte oder einen ganzen Text zu verstehen, ist es wichtig, diese Fähigkeiten so automatisiert ablaufen zu lassen, dass die einzelnen Sätze miteinander in Beziehung gesetzt werden können und Textverstehen möglich ist.

Wer einen Text flüssig – also mühelos und routiniert – lesen kann, kann seine kognitiven Ressourcen fast vollständig auf das Textverstehen ausrichten. Flüssiges Lesen ist nur *ein* Baustein der Lesekompetenz, allerdings ein sehr entscheidender. Denn wenn Wörter und Sätze nur unter großer Anstrengung erlesen werden können, stehen lediglich geringe kognitive Kapazitäten für das Verstehen des Gelesenen bereit. Leseflüssigkeit wird daher häufig auch als Brücke zwischen dem Dekodieren und dem Leseverstehen beschrieben (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 15).

Die IGLU-Studie 2016 weist darauf hin, dass sich Lesekompetenz offensichtlich nicht bei allen Schülerinnen und Schülern ohne zusätzliche Unterstützung einstellt. Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 6 Prozent der Viertklässler nur über rudimentäre Lesekompetenzen verfügen und die Lesekompetenz von etwa 19 Prozent der Schülerinnen und Schüler so gering ausfällt, dass zu erwarten ist, dass diese Gruppe erhebliche Lernschwierigkeiten in allen Fächern der Sekundarstufe I bekommen wird (vgl. Hußmann et al. 2017, S. 14). Der Leseförderung im schulischen Kontext sollte deshalb ein großer Stellenwert eingeräumt werden.

### 2.1 Was meint Leseflüssigkeit?

Die Fähigkeit, flüssig zu lesen, wird seit den 1970er Jahren differenziert untersucht. Dabei werden übereinstimmend vier eng miteinander zusammenhängende Komponenten von Leseflüssigkeit beschrieben (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 15 ff.):

- Auf der Wortebene zeichnet sich flüssiges Lesen zum einen durch **Lesegenauigkeit** aus, d. h. gute Leserinnen und Leser erfassen Wörter exakt und berichtigen ggf. entstandene Lesefehler eigenständig. Um den Inhalt eines Textes ohne Beeinträchtigungen verstehen zu können, müssen mindestens 90 Prozent der Wörter korrekt gelesen werden. Erst wenn mehr als 95 Prozent der Wörter korrekt erfasst werden, kann der Text sicher und ohne weitere Hilfen verstanden werden.
- Leseflüssigkeit schließt auf der Wortebene zum anderen die **Automatisierung des Worterkennens** ein. Damit ist ein rascher, müheloser Zugriff auf die Wortbedeutung gemeint, wodurch folglich mehr kognitive Kapazitäten für höhere Verarbeitungsprozesse zur Verfügung stehen. Zögerndes, stockendes,

buchstabenweises Erlesen hingegen deutet auf mangelnde Automatisierung hin und hat zur Folge, dass nur ein geringer Teil der Aufmerksamkeit für das Textverstehen aufgebracht werden kann.

- Eine genaue Worterkennung und ein hoher Automatisierungsgrad ermöglichen schließlich eine höhere **Lesegeschwindigkeit**, welche als eine weitere Komponente der Leseflüssigkeit angesehen wird. Dabei geht es allerdings nicht darum, so schnell wie möglich zu lesen. Vielmehr wird eine angemessene Mindestgeschwindigkeit angestrebt, die das Speichern zusammengehöriger Informationen im Kurzzeitgedächtnis sicherstellt. Als Richtwert im Übergang zum flüssigen Lesen werden 100 Wörter pro Minute angegeben.
- Auf der Satz- und Textebene zeichnet sich Leseflüssigkeit dadurch aus, dass der Leser über eine angemessene **Segmentierungsfähigkeit und Betonung** verfügt und einen Satz durch Intonation und Pausensetzung in Sinneinheiten segmentieren kann. Diese Fähigkeit ist einerseits Voraussetzung von Verstehensprozessen, andererseits aber auch deren Folge.

Zusammenfassend lässt sich Leseflüssigkeit also so beschreiben, dass Wörter (1.) genau und (2.) automatisiert gelesen werden können, wodurch (3.) eine angemessene Lesegeschwindigkeit erreicht wird und (4.) Sätze in Sinneinheiten segmentiert werden können, die das Verstehen unterstützen.

### 2.2 Wie kann Leseflüssigkeit gefördert werden?

Welche Bedeutung flüssigem Lesen für die Entwicklung von Lesekompetenz zugeschrieben wird, wurde bereits dargestellt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Leseflüssigkeit im Rahmen schulischer Förderung zu berücksichtigen. Eine Steigerung der Leseflüssigkeit kann jedoch erst erfolgen, wenn die basale Lesefähigkeit beherrscht wird: Kinder, die Schwierigkeiten damit haben, überhaupt korrekt zu lesen, müssen zunächst diese Basisfähigkeiten entwickeln, bevor an der Leseflüssigkeit gearbeitet werden kann.

Zur Förderung der Leseflüssigkeit werden zwei Ansätze unterschieden: Werden die Kinder zu vermehrtem stillem Lesen angehalten, handelt es sich um **Vielleseverfahren**, erfolgt die Förderung durch wiederholtes und/oder begleitetes lautes Lesen, spricht man von **Lautleseverfahren** (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 20). Der Unterschied zwischen beiden Ansätzen soll hier kurz erläutert werden:

Die Logik von **Vielleseverfahren** besteht darin, dass die Leseflüssigkeit durch häufiges stilles Lesen quasi nebenbei gesteigert wird. Es handelt sich demnach um ein *indirektes* Förderverfahren. Dabei wird davon ausgegangen, dass jemand, der viel liest, sich in seiner Lesefähigkeit, also auch in der Leseflüssigkeit,

verbessert. Dies wurde durch einige Studien bestätigt, durch andere allerdings auch widerlegt (vgl. NICHHD 2000). Es scheint vor allem ein geeignetes Vorgehen für diejenigen unter den jungen Lesern zu sein, die sowieso gern und viel lesen. Für Kinder, die ungerne oder noch nicht so gut lesen, stellt die eigenständige Lektüre von ganzen Texten vermutlich eine Überforderung dar. So braucht es schon vor dem ersten Textlesen ein gewisses Maß an Leseflüssigkeit und darüber hinaus muss der Leser die eigenständige Leseorganisation des Textes übernehmen sowie die Motivation des aufmerksamen Lesens aufrechterhalten (Rosebrock et al. 2017, S. 21f).

**Lautleseverfahren** hingegen gelten als *direkte* Förderverfahren, da unmittelbar an den vier Komponenten der Leseflüssigkeit angesetzt wird. Durch das laute bzw. halblaute Lesen sind die Kinder dazu angehalten, ihre Leseprozesse hörbar zu machen. So werden falsch dekodierte Wörter, ungenaue Artikulation oder Auffälligkeiten in der Betonung durch beispielsweise falsche Gruppierung von Wörtern zu Sinn-einheiten sofort entdeckt. Das laute bzw. halblaute Lesen findet in kooperativen Lesesituationen statt, d. h. die Texte werden gemeinsam gelesen. Unstimmigkeiten im Leseprozess werden durch die Lehrperson oder einen Mitschüler sofort identifiziert und verbessert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf diese Weise zum einen eine unmittelbare Rückmeldung zu ihrem eigenen Lesen und zum anderen die Möglichkeit, sich an einem Modell zu orientieren. Ein weiterer zentraler Aspekt dieser Trainingsverfahren besteht in der wiederholten Lektüre kurzer Texte, um die Aufnahme von Wörtern in den Sichtwortschatz zu unterstützen und damit das automatische Wiedererkennen zu erleichtern. Studien aus dem angloamerikanischen Raum weisen auf die positiven Effekte von Lautleseverfahren hinsichtlich der Entwicklung der Leseflüssigkeit hin, welche auch für den deutschsprachigen Raum und den Primarbereich bestätigt wurden (vgl. z. B. Gold et al. 2013).

Im Vergleich der beiden Verfahren zeigt sich, dass durch Lautleseverfahren höhere Effekte hinsichtlich der Förderung der Leseflüssigkeit erzielt werden konnten. Die Kinder verbessern sich nachweislich in allen vier Komponenten der Leseflüssigkeit und zudem auch im Leseverstehen (vgl. Rosebrock et al. 2010, S. 45 f.).

Das vorliegende Material „Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwergen“ knüpft an diese Forschungsergebnisse an und greift auf eine Form der Lautleseverfahren zurück, die im deutschen Sprachraum besonders intensiv erforscht wurde: die Methode des Lautlesetandems.

Wichtig: Lautleseverfahren sind nicht zu verwechseln mit dem traditionellen „Reihumlesen“!

Beim Reihumlesen liest nacheinander jeweils ein Kind einen Satz oder Abschnitt laut vor, während die übrigen Schülerinnen und Schüler still mitleesen. Da lautes Lesen aufgrund der Artikulationsbewegungen länger dauert als stilles Lesen, sind dabei alle anderen Kinder der Klasse gezwungen, künstlich langsamer zu lesen. Dies strengt an und erzeugt Langeweile. Es kann sogar dazu führen, dass durch die andauernde langsamere Lesegeschwindigkeit alle Kinder in ihrer Lesegeschwindigkeit absinken (vgl. Opitz/Rasinski 2008, S. 10). Wie eine Kaskade können beim Reihumlesen aus dieser Situation weitere ungünstige Faktoren erwachsen: Die Langeweile verursacht Unaufmerksamkeit und damit einhergehend Disziplinprobleme. Es wird getuschelt oder gealbert, so dass dem gelesenen Abschnitt keine inhaltliche Bedeutung beigemessen wird. Im besten Fall lesen die anderen Kinder den Text in ihrem Tempo weiter oder üben „heimlich“ den ihnen zugewiesenen Abschnitt, um nicht so langsam zu lesen wie ihr Vorgänger. Hier heben sich die beschriebenen Lautleseverfahren dadurch ab, dass alle Kinder der Klasse gleichzeitig aktiv und laut lesen.

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass beim traditionellen Reihumlesen Fehler eine Art Tabu darstellen. Sobald ein Lesefehler geschieht, schreiten ungefragt die Lehrperson und/oder andere Schülerinnen und Schüler ein, um den Fehler zu verbessern. Da jedoch eine wichtige Fähigkeit beim Lesen darin besteht, eigene Fehler zu korrigieren, wird an dieser Stelle gerade den lese-schwächeren Kindern die Chance genommen, diese wichtige Fähigkeit zu erwerben. In den hier beschriebenen Lautleseverfahren sind die Reaktionen auf Fehler genau vorgeschrieben: So soll ein Moment gewartet werden, bevor korrigierend in den Leseprozess eingegriffen wird, um dem lesenden Kind die Selbstkorrektur zu ermöglichen.

Der größte Unterschied zwischen den beiden Verfahren besteht womöglich in den Emotionen, die den Lesevorgang begleiten. Während es beim traditionellen Reihumlesen durch das Lesen eines ungeübten Textes vor der ganzen Klasse zu Scham und Angst kommen kann, sind die Emotionen bei den Lautleseverfahren positiv durch die kooperative Arbeit geprägt. So muss weniger Anstrengung auf die Bewältigung der Angst gelegt werden und es bleibt mehr Kapazität für die wesentlichen Dinge des Lesens, nämlich flüssig zu lesen und den Inhalt zu verstehen.

### 3 Die Methode: Im Tandem lesen

Das Lesen im Tandem stellt eine spezielle Form der Lautleseverfahren dar. Ein etwas besserer Leser und ein etwas schwächerer Leser üben gemeinsam und lesen einen Text synchron und wiederholt (halb-)laut vor. Der stärkere Leser fungiert dabei als Vorbild, an dem sich der schwächere Leser vor allem hinsichtlich des Leseflusses und einer möglichst angemessenen Betonung orientieren kann. Besonders erfreulich ist, dass dieses Verfahren nicht nur die Lesekompetenzen der weniger gut lesenden Kinder im Blick hat, sondern dass durch die Anforderungen an das besser lesende Kind auch dessen Lesefähigkeiten nach dem Prinzip „Lernen durch Lehren“ auf einem höheren Niveau gefördert werden (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 124 f.). Durch die gemeinsame Lektüre werden neben den Lesefertigkeiten auch soziale Kompetenzen erlernt und trainiert. Es finden Aushandlungsprozesse statt, die durch die klare Zielvorgabe eine gemeinsame und zu bewältigende Aufgabe darstellen. Dadurch werden auch emotionale Kompetenzen erworben: Durch die sich einstellende, sichtbare Leistungssteigerung kommt es zum Kompetenzerleben, durch das gemeinschaftliche Lesen entsteht das Gefühl von Zugehörigkeit und da die Beobachtung durch die Lehrperson vermindert wird, steigt das Erleben von Selbstbestimmung. Durch diese drei Punkte ist gewährleistet, dass Motivation und Freude am Lernen entstehen können (vgl. Deci/Ryan 1993, S. 223 ff.).

Für die Umsetzung der Methode im Unterricht wird in der Literatur empfohlen, hinsichtlich der Leseleistungen auf die Attribute „gut“ und „schlecht“ zu verzichten. Stattdessen kann zur Veranschaulichung eine Analogie zum Sport hergestellt und von der Rolle des „Lesetrainers“ und der Rolle des „Lesesportlers“ gesprochen werden, um die Gleichwertigkeit der Rollen, die Zusammengehörigkeit und die gemeinsame Verantwortung für den Erfolg des Lesetandems zu verdeutlichen (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 101 f.).

In Vorbereitung auf die Einführung der Methode kommen der Lehrperson bestimmte Aufgaben zu. Zum einen müssen die vorhandenen Lesefähigkeiten der Kinder erfasst und auf dieser Grundlage die Lesetandems zusammengesetzt werden. Zum anderen gilt es, die Methode des Tandem-Lesens systematisch einzuführen und die erforderlichen Routinen zu etablieren (vgl. dazu den Beitrag von Behrendt/Lauer-Schmaltz 2012, der auch geeignete Kurztexte für erste Erprobungen enthält).

Während der Lesezeiten besteht die Aufgabe der Lehrperson darin, sich einzelnen Tandems ggf. näher zu widmen, die Lautleseprozesse der Schülerinnen und Schüler zu beobachten sowie Rückmeldungen zu geben.

#### 3.1 Wie läuft das Lesen im Tandem ab?

Dem Lesen im Tandem liegt ein fester Ablauf zugrunde, der auf der „Methodenseite“ im Material in Form einer Grafik dargestellt ist (vgl. Abb. 1).

Das gemeinsame Einzählen bildet das Startsignal. Daraufhin beginnen Trainer und Sportler, den Text halblaut im Chor zu lesen. Die Lesegeschwindigkeit des Sportlers gilt dabei als Richtlinie für das gemeinsame Tempo. Während des gesamten Lesens führt der Trainer im Text den Finger mit. Dies soll die Tandempartner dabei unterstützen, sich vor allem zu Beginn des Trainings aufeinander einzustellen und in den gleichzeitigen Lesefluss zu kommen. Darüber hinaus bietet dieses Vorgehen besonders für den Trainer eine Hilfestellung, seine Aufmerksamkeit auf den Sportler zu richten, sich an dessen Leseleistung anzupassen, nicht im eigenen Tempo vorauszuweichen und sich auf das parallele Hören und damit auf Lesefehler konzentrieren zu können (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 120 f.).

Im Falle eines Lesefehlers wird das synchrone Lesen unterbrochen. Gelingt es dem Sportler, den Fehler innerhalb von etwa vier Sekunden selbst zu verbessern, lobt ihn der Trainer. Kann sich der Sportler nicht selbst korrigieren, berichtigt der Trainer den Lesefehler. Danach geht es gemeinsam am Satzanfang weiter. Wird über längere Zeit fehlerfrei gelesen, besteht eine wichtige Aufgabe des Trainers darin, die gute Leistung zu würdigen. Darüber hinaus gehört es zu seinen Aufgaben, schwierige oder unbekannte Wörter zu erfragen und ggf. zu erklären.

Liest der Sportler über einen längeren Zeitraum hinweg ohne Fehler und fühlt sich sicher, darf er auf ein vereinbartes Zeichen hin (hier: das Meldezeichen) allein weiterlesen. Der Trainer liest daraufhin nur noch still mit, führt aber weiter den Finger in der Zeile entlang. Im Falle eines Fehlers wird erneut gestoppt und es greift die beschriebene Korrekturroutine. Nach der Fehlerkorrektur wird wieder gemeinsam und am Satzanfang weitergelesen. Wenn der Sportler keinen Fehler macht, lobt der Trainer ihn erneut. Das Lob stellt eine wesentliche Komponente für die Arbeit und Motivation dar.

Nach diesem Vorgehen lesen die Schülerinnen und Schüler den Text insgesamt viermal. Die wiederholte Lektüre eines Textes bewirkt die mehrmalige Begegnung mit demselben Wortmaterial. Dieser Vorgang begünstigt die Aufnahme von Wörtern in den Wortschatz und unterstützt deren Wiedererkennen in zukünftigen Situationen. Das wiederholte Lesen leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Förderung einer Komponente der Leseflüssigkeit.

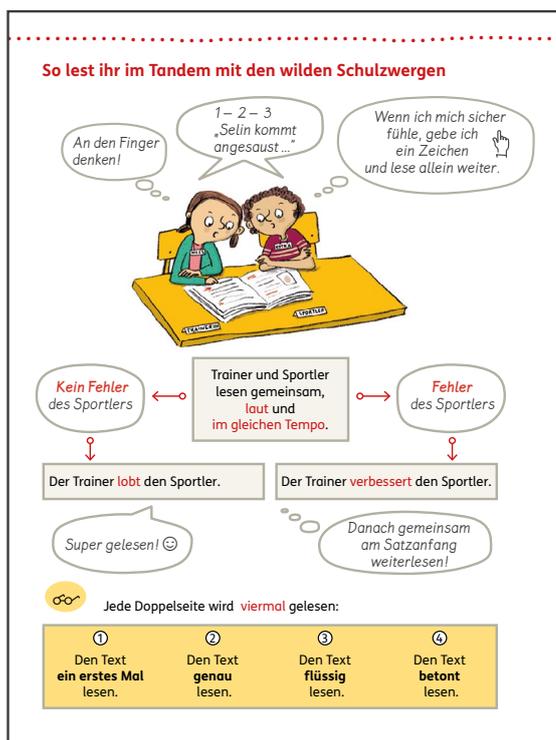


Abb. 1: Der Ablauf der Methode

Um den Aspekt des wiederholten Lesens für die Schülerinnen und Schüler zugänglicher und plausibler zu machen, schlägt das vorliegende Material für die einzelnen Lesedurchgänge besondere Schwerpunkte vor, die auf die vier Komponenten der Leseflüssigkeit Bezug nehmen (vgl. Abschnitt 2.1):

- Im ersten Lesedurchgang geht es darum, den Text kennen zu lernen und ihn **ein erstes Mal zu lesen**. Bei der erstmaligen Textbegegnung gibt es unter Umständen Wörter, die unbekannt sind oder schwierig erscheinen und bzgl. derer im Tandem Klärungsbedarf besteht. Es wird auch häufiger dazu kommen, dass das Tandem aufgrund eines Lesefehlers die Lektüre erneut am Satzanfang beginnen muss.
- Der zweite Lesedurchgang setzt den Schwerpunkt auf das **genaue Lesen**. Dabei werden schwierige Wörter bereits müheloser dekodiert. Hier kann z. B. besonders darauf geachtet werden, dass Endungen und kleine Sichtwörter korrekt gelesen werden.
- Im dritten Lesedurchgang steht das **flüssige Lesen** im Zentrum. Durch die Vorarbeit gelingt es den Schülerinnen und Schülern bereits, weitgehend fehlerlos und in einer angemessenen Geschwindigkeit zu lesen. Wenn sich der Sportler sicher fühlt, darf er ab diesem Lesedurchgang dem Trainer das Alleinlese-Zeichen geben und allein weiterlesen.
- Der vierte Schwerpunkt ergibt sich aus den vorherigen Durchgängen: Wird noch ein viertes Mal gelesen, sind die Kinder mit dem Inhalt des Textes bereits so vertraut, dass es ihnen leichter fallen wird,

den Text **betont zu lesen**, also besonderen Wert auf das gestaltende Lesen zu legen.

In vier Schritten erfahren die Kinder so, wie sich flüssiges, müheloses und betontes Lesen anfühlt.

Wie soll die Leseumgebung beim Tandem-Lesen gestaltet sein?

Im besten Fall verfügt jedes Lesetandem über einen einzeln stehenden Tisch, an dem die Kinder nebeneinander sitzen. Auf dem Tisch sollte außer dem Text nichts Anderes liegen, so dass die Aufmerksamkeit bestmöglich auf die Lektüre gerichtet ist. Pro Lesetandem ist nur eine Textvorlage notwendig, da beide Partner zeitgleich an demselben Material arbeiten. Zur Unterstützung des Lesens führt der Lesetrainer den Finger mit. Es sollte darauf geachtet werden, dass der Blick auf den Text dadurch nicht eingeschränkt wird.

Wenn alle Tandems gleichzeitig in einem Raum lesen, kann es passieren, dass sich die Sprechlautstärke stetig erhöht und ein gewisser Lautstärkepegel entsteht. Bei Bedarf kann die Lautstärke dadurch reduziert werden, dass nach Einführung der Methode einzelne Tandems in anderen Räumen oder auf dem Schulflur lesen können, sofern dort Tische und Stühle vorhanden sind. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass „lautes“ Lesen relativ zu verstehen und eher „halblaut“ gemeint ist. Die Regel des halblauten Lesens kann an der Tafel visualisiert und ggf. während des Lesens durch ein akustisches Signal in Erinnerung gerufen werden.

### 3.2 Wie werden die Tandems zusammengesetzt?

Die Bildung der Lesetandems zielt darauf ab, dass ein etwas stärker lesendes Kind – der Lesetrainer – und ein etwas schwächer lesendes Kind – der Lesesportler – zusammenarbeiten. Zwischen der Leseflüssigkeit des Trainers und der des Sportlers soll ein kleiner, aber erkennbarer Kompetenzunterschied bestehen. Um dahingehend eine optimale Tandemzusammensetzung zu erreichen, muss im Vorfeld die Lernausgangslage aller Schülerinnen und Schüler der Klasse erhoben werden. Die gebildeten Konstellationen sollten allerdings auch im Laufe der Förderung reflektiert werden, da sich die Lesefähigkeiten der Tandempartner während des mehrwöchigen Trainings unterschiedlich stark entwickeln können. Es bietet sich an, die Lernstände der Kinder erneut zu erfassen, nachdem die erste der beiden Geschichten über die wilden Schulzwerg („Das Sportfest“) gelesen wurde.

Für die Bildung der Lesetandems wird ausdrücklich empfohlen, die eigene, subjektive Einschätzung der

Lesefähigkeiten der Kinder durch ein diagnostisches Verfahren zu überprüfen. Die im Folgenden vorgestellten Verfahren können zur Erfassung der Lernausgangslage der Kinder vor dem Training herangezogen werden:

- a) Ein zeitökonomisches Vorgehen zur Einschätzung der Lernausgangslage der gesamten Klasse bietet die beigefügte Lernstandserhebung A (siehe Anhang, KV 1a und 1b). Sie umfasst zwei Seiten und wurde in Anlehnung an das Salzburger Lesescreening (Mayringer/Wimmer 2014) erstellt, das die Lesegeschwindigkeit als ausschlaggebenden Indikator für die Leseflüssigkeit heranzieht. Innerhalb von drei Minuten sollen die Schülerinnen und Schüler den Wahrheitsgehalt möglichst vieler satzförmiger Aussagen überprüfen. Für jede korrekt beurteilte Aussage erhält der Schüler/die Schülerin einen Punkt. Die erreichte Punktzahl wird als Grundlage für die Einteilung der Tandems herangezogen.

Um eine Neuzusammensetzung der Tandems nach der ersten Hälfte des Lesetrainings zu ermöglichen, liegt die Lernstandserhebung B in einer Parallelform vor (siehe Anhang, KV 2a und 2b).

- b) Präzisere Informationen zur Leseflüssigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler können durch die Anfertigung sog. **Lautleseprotokolle** gewonnen werden (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 83 ff.). Hierbei wird nicht nur die Lesegeschwindigkeit, sondern auch die Lesegenauigkeit in die Erfassung des Lernstandes einbezogen. Als Maß gilt die Anzahl korrekt gelesener „Wörter pro Minute“ (WpM). Da es sich um ein Einzelverfahren handelt, ist das Vorgehen allerdings mit einem gewissen zeitlichen Mehraufwand verbunden. Ein Kind liest der Lehrperson eine Minute lang einen kürzeren Text oder Textausschnitt (z. B. aus dem Lesebuch) laut vor. Die Lehrperson verfolgt den Leseprozess und dokumentiert währenddessen auf einer Kopie des Textes die Lesegenauigkeit. Jedes korrekt gelesene Wort wird durch ein Häkchen markiert, jeder Lesefehler (falsche Aussprache, Auslassungen, Hinzufügungen, Ersetzungen, nicht erfolgreiche Fehlerkorrektur) wird durch einen Strich gekennzeichnet. Nach 60 Sekunden endet die Dokumentation, und die Lehrperson kann an der Anzahl der Häkchen unmittelbar ablesen, wie viele Wörter das Kind in einer Minute korrekt gelesen hat (WpM). Selbstverständlich kann der Text noch zu Ende vorgelesen werden.

Nachdem die Lernausgangslage jedes Kindes mittels einer der beiden vorgestellten Vorgehensweisen er-

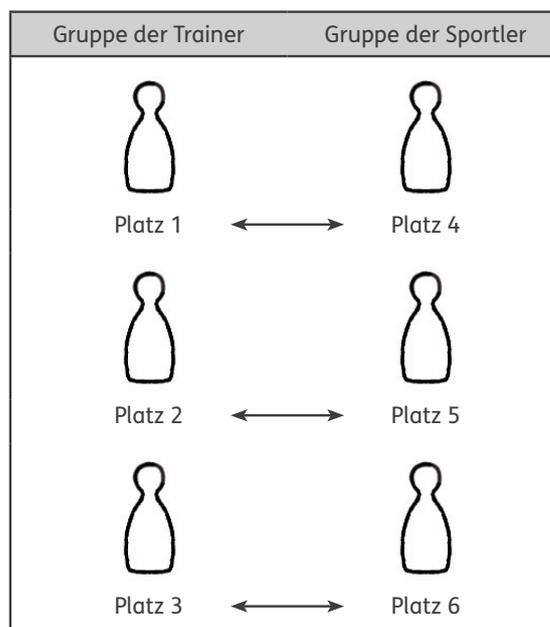


Abb. 2: Einteilung der Tandems

hoben wurde, können die Namen der Kinder entsprechend der Rangfolge der Ergebnisse in einer Tabelle notiert werden (siehe Anhang, KV 4). Diese entstandene Reihenfolge wird nun in der Mitte geteilt. Es ergeben sich zwei Gruppen, die grundsätzlich die „bessere Hälfte der Klasse“ – die Gruppe der Trainer – und die „schwächere Hälfte der Klasse“ – die Gruppe der Sportler – jeweils entsprechend der Rangfolge abbilden. Wenn nun das beste Kind aus der ersten Gruppe und das beste Kind aus der zweiten Gruppe zusammen ein Tandem bilden, wird der Empfehlung entsprochen, dass der Unterschied zwischen den Lesekompetenzen innerhalb eines Tandems nicht zu groß, aber erkennbar ist. Nach diesem Verfahren werden auch die weiteren Lesetandems zusammengesetzt (siehe Anhang, KV 5).

Abbildung 2 zeigt das Vorgehen am Beispiel einer Gruppe von sechs Schülerinnen und Schülern. Entsprechend der Ergebnisse wurde eine Rangfolge erstellt.

Neben den ermittelten Lesefähigkeiten der Kinder sind unbedingt auch soziale Aspekte bei der Zusammensetzung der Tandems zu bedenken. Dabei sollten Beobachtungen und Einschätzungen der Lehrperson handlungsleitend sein. Welche Kinder arbeiten erfahrungsgemäß gut zusammen? In welchen Tandems könnte sich die Zusammensetzung negativ auf den Erfolg der Förderung auswirken? Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten sollten die entstandenen Konstellationen noch einmal geprüft und ggf. Anpassungen vorgenommen werden.

Wie ist mit einer ungeraden Schüleranzahl umzugehen?

Es kann passieren, dass einzelne Kinder kurz- oder längerfristig im Unterricht fehlen und Tandems zunächst unvollständig sind. Das Einspringen der Lehrperson wird nicht als erster Lösungsansatz empfohlen, da ihre Aufgabe in der Beobachtung und Begleitung der Klasse besteht. Stattdessen werden andere Alternativen vorgeschlagen:

- Bleibt ein Sportler übrig, besteht die Möglichkeit, ihn einem anderen, stärkeren Tandem zuzuordnen, in dem nun ein Trainer und zwei Sportler zusammenarbeiten. Dabei kann der Text zu dritt im Chor gelesen werden oder der Trainer liest abwechselnd mit einem der beiden Sportler gemeinsam, während der andere Sportler still mitliest.
- Bleibt ein Trainer übrig, kann dieser ein schwächeres Team unterstützen. Dabei kann ebenfalls zu dritt im Chor gelesen werden. Anschließend wechseln sich die Trainer ab. Während einer der beiden Trainer mit dem Sportler übt, wird er von dem anderen Trainer in seiner Rolle beobachtet.
- Bleiben ein Sportler und ein Trainer übrig, können sie vorübergehend ein neues Tandem bilden.

Ist die Anzahl der Kinder einer Klasse ungerade, wird empfohlen, von vornherein ein festes Dreier-team zu bilden, in dem entweder zwei Trainer und ein Sportler oder ein Trainer und zwei Sportler zusammenarbeiten. Entscheidend ist stets, dass der Kompetenzunterschied hinsichtlich der Leseleistungen innerhalb eines Teams gewährleistet bleibt (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 119).

### 3.3 Wie kann die Methode im Unterricht eingeführt werden?

Der Einstieg in die Tandemarbeit bedarf einiger Vorüberlegungen, damit alle Kinder während des gemeinsamen Lautlesens angemessen in den zugewiesenen Rollen des Lesetrainers und des Lesesportlers agieren können. Die Einführung bildet somit die Grundlage für den Erfolg der Fördermaßnahme. Wurde das Verfahren zu Beginn sorgfältig erarbeitet, entwickelt sich schnell eine Routine bei den Schülerinnen und Schülern.

Die im Folgenden dargestellten Schritte sind als Anregung zu verstehen, die selbstverständlich an den Unterricht in der konkreten Klasse angepasst werden können.

Für die Einführung der Methode sollten etwa drei Unterrichtsstunden eingeplant werden:

#### 1. Stunde

- das Lesetraining und das damit verbundene Anliegen, die Leseflüssigkeit zu steigern, vorstellen; dabei Analogie zum Sport herstellen
- die Methode Tandem-Lesen mithilfe eines Erklärvideos oder alternativ durch Vorführen mit einem Schüler oder einer Schülerin einführen
- die Aufgaben von Lesetrainer und Lesesportler im Anschlussgespräch erarbeiten und die Notwendigkeit der Kooperation hervorheben (→ die Erkenntnisse anschließend auf einem Poster visualisieren)
- das chorische Lesen ggf. erstmals erproben und die Zusammenarbeit im Tandem reflektieren

Material:

- Erklärvideo oder alternativ ein Lesetext für das vorzeigende Lesetandem
- Bild eines Tandems
- großes Papier, dicke Stifte und ggf. weitere Materialien zur Erstellung des Posters
- Lesetext für die Erprobung (ein Exemplar pro Tandem)

#### 2. Stunde

- den Ablauf beim Lesen im Tandem wiederholen und an die Aufgaben der Rollen und Regeln erinnern
- die Notwendigkeit des wiederholten Lesens thematisieren
- die Schwerpunkte der einzelnen Lesedurchgänge klären
- das wiederholte Lesen erproben und reflektieren

Material:

- Bildkarten für die vier Lesedurchgänge
- Lesetext (ein Exemplar pro Tandem)

#### 3. Stunde

- das bisher Gelernte wiederholen
- Ausblick auf den Trainingszeitraum geben und die Tandems einteilen
- in das Material „Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwergen“ einführen und ggf. mit dem Lesetraining beginnen

Material:

- Wendebuch (ein Exemplar pro Tandem)

Die **erste Stunde** dient der erstmaligen Begegnung mit der Methode des Lautlesetandems. Zunächst sollte den Schülerinnen und Schülern das Anliegen des Projekts vorgestellt werden: durch ein regelmäßiges Training genauer, schneller und betonter lesen zu können. Zur Veranschaulichung bietet es sich an, den Vergleich zum sportlichen Training als Ausgangspunkt zu wählen. Genauso wie es möglich ist, sich durch intensives Training in einer Sportart zu verbessern, kann sich auch ein „Lesesportler“ durch regelmäßige Übung und mithilfe eines kompetenten Trainers im Lesen steigern. Lesenkönnen ist also trainierbar (vgl. Rosebrock et al. 2017, S. 101 ff.).

Zu Beginn kann gemeinsam mit den Kindern überlegt werden, welche Eigenschaften und Aufgaben einen guten Trainer bzw. einen guten Sportler auszeichnen. Dabei kann auf das Vorwissen und die außerunterrichtlichen Erfahrungen der Kinder beispielsweise durch Mitgliedschaften in Sportvereinen aufgebaut werden.

Um diese Gedanken auf das Lesen zu übertragen und damit einen ersten Einblick in das Vorgehen beim Lesen im Tandem zu erhalten, steht ein Erklärvideo zur Verfügung. Aus dem Video lassen sich der Ablauf der Methode und die jeweiligen Aufgaben der beiden Tandempartner ableiten. Alternativ könnte das Tandemlesen von der Lehrperson und einem Kind der Klasse vorgeführt werden. Es bietet sich in beiden Fällen an, Beobachtungsaufträge zum Ablauf und zu den Aufgaben der Partner an die zuschauenden Kinder zu verteilen und diese im Anschluss zu besprechen. Um das Erarbeitete dauerhaft zugänglich zu machen, können die Ergebnisse auf einem Poster visualisiert und im Klassenraum aufgehängt werden.

#### **Gemeinsame Aufgaben von Lesetrainer und Lesesportler:**

- vor dem Lesen zusammen (halb-)laut einzählen, um einen gemeinsamen Startpunkt festzulegen
- den Text (halb-)laut im Chor lesen
- nach einem Lesefehler gemeinsam am Satz-anfang weiterlesen
- dem Partner nach dem Lesen ein Feedback geben

#### **Aufgaben des Lesetrainers:**

- den Finger mitführen
- auf Lesefehler hinweisen und sie verbessern, wenn der Sportler sie nicht von selbst korrigiert
- schwierige Wörter erklären
- den Sportler loben und Verantwortung für ihn übernehmen

#### **Aufgaben des Lesesportlers:**

- Lesefehler möglichst selbst verbessern
- Hinweise des Trainers annehmen
- das Allein-Lese-Zeichen geben (erst ab dem dritten Lesedurchgang)

Beim Lesen im Tandem kommt es darauf an, als Team die sportliche Aufgabe zu bewältigen, ein ganzes Buch *gemeinsam* zu lesen. Um den zentralen Aspekt der Gemeinsamkeit zu verdeutlichen, kann das Bild eines echten Tandems helfen (siehe Anhang, KV 6). Auf diesem besonderen Fahrrad ist es nur zusammen und in derselben Geschwindigkeit möglich, vorwärts-zukommen. Will ein Partner schneller treten (hier: schneller lesen), funktioniert das gesamte Fahrrad nicht mehr und es kann sogar zum Unfall kommen.

Wenn noch Zeit zur Verfügung steht, kann das chorische Lesen nun erstmals mit dem Banknachbarn/der Banknachbarin erprobt werden. Der Fokus soll dabei zunächst auf dem Einüben der Rollen und dem Aspekt der Zusammenarbeit der Tandempartner liegen. Daher genügt es an dieser Stelle, wenn der für die Erprobung ausgewählte Text vorerst nur einmal und noch nicht wiederholt gelesen wird.

Nach der Durchführung sollten die Tandempartner etwas Zeit bekommen, um die Zusammenarbeit zunächst im Team zu reflektieren. Abschließend wird vorgeschlagen, die notwendigen sozialen Verhaltensweisen für eine gelingende Zusammenarbeit im Klassenverband nochmals herauszustellen.

In der **zweiten Stunde** liegt der Fokus auf dem Aspekt des wiederholten Lesens und auf der Einführung der Schwerpunktsetzungen für die einzelnen Lesedurchgänge. Zu Beginn sollten jedoch die in der vorangegangenen Stunde erarbeiteten Aspekte zum Ablauf und zu den Aufgaben der Tandempartner nochmals in Erinnerung gerufen werden.

Um die Notwendigkeit des wiederholten Lesens mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten, können zunächst Situationen gesammelt werden, in denen es durch mehrfache Wiederholung möglich wird, eine Aufgabe immer besser zu bewältigen. Dafür eignet sich beispielsweise der erneute Vergleich zum sportlichen Training: Wer Fußball spielt, Seil springt oder einen Basketball in den Korb wirft, probiert das sehr häufig hintereinander. Aber auch das Erlernen eines Musikinstruments verdeutlicht die Funktion der Wiederholung. Es wird immer wieder dieselbe Bewegung ausgeführt, bis diese schließlich automatisiert ist und mühelos abgerufen werden kann. Beim Lesen ist es vergleichbar: Wird der Text wiederholt gelesen, gelingt das Lesen immer flüssiger und der Lesesportler

gewinnt zunehmend Sicherheit, seinem Trainer das Allein-Lese-Zeichen zu geben.

Das bereits aus der Vorstunde bekannte Erklärvideo gibt Auskunft über die Schwerpunktsetzungen der einzelnen Lesedurchgänge, die mithilfe von passenden Bildkarten (siehe Anhang, KV 7a und 7b) zusätzlich veranschaulicht und im Klassenraum verfügbar gemacht werden können. Im Verlauf der Stunde sollte genügend Zeit eingeplant werden, um die vier Lesedurchgänge ein erstes Mal mit dem Banknachbarn/der Banknachbarin durchzuführen und im Anschluss zu reflektieren.

Die **dritte Stunde** dient nach einer Wiederholung des bisher Erarbeiteten schließlich der Einstimmung auf den anstehenden Trainingszeitraum, der Einteilung der Tandems sowie einem ersten Blick in das Wendebuch (siehe Abschnitt 4.1).

#### 4 Das Material: Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwerger

Der folgende Abschnitt gibt Schritt für Schritt Anregungen für die erste Begegnung der Kinder mit dem Material und die konkrete Gestaltung der Trainingseinheiten.

Als Textgrundlage für das „Tandem-Lesen mit den wilden Schulzwerger“ dienen zwei Bände der Buchreihe „Die wilden Schulzwerger“ von Meyer/Lehmann/Schulze aus dem Klett Kinderbuch Verlag. Die wilden Schulzwerger sind eine Horde Zweitklässler, die die Werte der Erwachsenen in Frage stellen und ihre eigenen Schlüsse und Konsequenzen daraus ziehen. Die Geschichten „Das Sportfest“ und „Die Klassenfahrt“ wurden für das vorliegende Fördermaterial zu einem Buch zusammengefasst und für das Tandem-Lesen aufbereitet.

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder bestmöglich gerecht zu werden, bietet das Lesetraining die Geschichte in zwei Leseniveaustufen an: in der unveränderten Originalfassung (blau) sowie in einer gekürzten und vereinfachten Textfassung (rot). Somit erhalten alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Lesefähigkeiten die Möglichkeit, ein ganzes Buch eigenständig zu lesen. Darauf dürfen die Kinder am Ende der zweiten Klasse dann auch wirklich stolz sein!

Die Vereinfachung des Originaltextes erfolgte unter Berücksichtigung sowohl sprachlicher als auch literarischer Aspekte in enger Zusammenarbeit mit der Autorin und dem Autor. Im Ergebnis liegen zwei unterschiedlich schwer zu lesende Textvarianten vor, die beide gleichermaßen spannend, lustig und für Kinder der zweiten Klasse interessant geschrieben sind. Inhaltlich sind die Textvarianten weitgehend identisch, sodass eine gemeinsame Weiterarbeit am

Text problemlos möglich ist. Abbildung 3 zeigt ein und dieselbe Doppelseite in den beiden Leseniveaustufen.

Der leichtere Text zeichnet sich zunächst dadurch aus, dass er nur etwa 65 Prozent der Textmenge des Originaltextes umfasst. Darüber hinaus enthält er weniger Komposita und weniger Nebensätze. Die Änderungen erfolgten jedoch nicht „nach Schema F“, sondern so maßvoll, dass der besondere Ton des Textes auch in der vereinfachten Fassung erhalten bleibt.

Die im Rahmen der Eingangsdiagnostik erzielten Ergebnisse sollen leitend sein für die Entscheidung, mit welchem Textniveau die einzelnen Tandems während des Trainingszeitraums arbeiten. Das einfachere Niveau wird empfohlen, wenn der Sportler laut Leseprotokoll weniger als 40 Wörter pro Minute zu lesen schafft. In der Lernstandserhebung A entspricht das einer Anzahl von 25 richtig bearbeiteten Sätzen.

Die beiden Niveaustufen wurden in Form eines Wendebuchs vereint. Je nachdem, von welcher Seite das Buch geöffnet wird, werden die Geschichten entsprechend des Originaltextes oder in der vereinfachten Fassung präsentiert. Zur Kennzeichnung der Niveaustufen im Buch dienen die Farbe Rot für den vereinfachten Text und die Farbe Blau für den Originaltext.

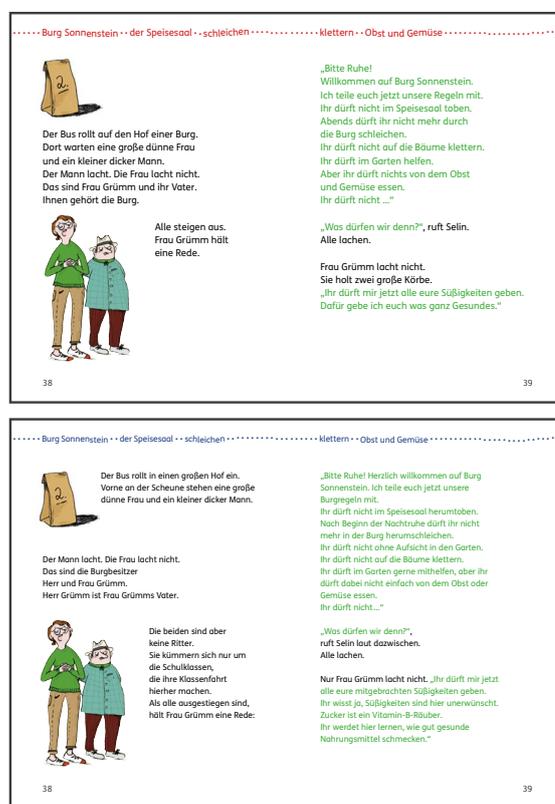


Abb. 3: Vereinfachte Fassung und Originaltext

Auf diese Weise ist für die Lehrperson eine flexible Differenzierung innerhalb der Klasse möglich: Je nach den Fähigkeiten der Kinder kann sie das Buch während des Trainings schnell wenden, um das Lesen anspruchsvoller oder einfacher zu gestalten. Eine festgelegte Niveaustufe, die sich über den Förderzeitraum nicht mehr ändert, so wie es häufig in differenzierten Lehrwerken vorkommt, gibt es demnach nicht. Das Wendebuch hilft der Lehrperson, ihren Unterricht kontinuierlich den Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler anzupassen. Darüber hinaus lesen alle Kinder das gleiche Buch. Es wird demnach nicht von vornherein und für alle ersichtlich eine Trennung zwischen guten und schlechten Lesern vorgenommen. Dies soll dem positiven Selbstkonzept *aller* Kinder zugutekommen.

Um den „Buchcharakter“ des Fördermaterials weitestgehend aufrechtzuhalten, weist das Wendebuch nur an wenigen Stellen didaktische Elemente auf:

- Beide Textversionen bieten zu Beginn eine „Methodenseite“ an, die mittels einer Grafik den Ablauf der Methode und die vier Lesedurchgänge veranschaulicht.
- Jede Doppelseite enthält in der Kopfzeile eine Wörterleiste, in der fünf bis sechs ausgewählte (meist leseschwierige) Wörter der Doppelseite zu finden sind. Sie dient der Vorentlastung des zu lesenden Textes und soll stets vor dem Tandem-Lesen im Klassenverband gelesen werden.
- Da die Geschichten sehr viel wörtliche Rede enthalten, ist diese in beiden Niveaustufen farbig vom übrigen Text abgesetzt.

Grundsätzlich aber soll das Buch als „echtes Buch“ wahrgenommen werden – und nicht vorrangig als Schulbuch oder Fördermaterial.

#### Unterschiede der beiden Textversionen:

- Die Farbe der Wörterleiste kennzeichnet die Textschwierigkeit (rot = vereinfachter Text, blau = Originaltext).
- Der vereinfachte Text ist in größerer Schrift gedruckt.
- Im vereinfachten Text sind Zeilenumbrüche entsprechend der Sinneinheiten gesetzt.
- Der vereinfachte Text enthält weniger lange Wörter, weniger Wörter mit Konsonantenclustern und weniger komplexe Sätze.
- Der Textumfang wurde im vereinfachten Text reduziert (etwa 65 Prozent des Originaltextes).

#### Gemeinsamkeiten der beiden Textversionen:

- Die wörtliche Rede ist grün markiert.
- Die Wörterleisten enthalten identisches Wortmaterial.
- Inhaltlich gleiche Doppelseiten sind mit denselben Seitenzahlen versehen.

#### 4.1 In das Material einführen

Das Vorsatzblatt zeigt die „wilden Schulzwerg“, denen die Kinder beim Lesen begegnen, und eignet sich daher hervorragend für die Einführung in die Arbeit mit dem Material. Anhand der kurzen Personenbeschreibungen können erste Überlegungen dazu angestellt werden, was die „wilden Schulzwerg“ im Buch wohl erleben werden. Nachdem die Kinder auf die Geschichte neugierig gemacht wurden, kann das Buch im zweiten Schritt gemeinsam hinsichtlich seines Wendecharakters entdeckt werden.

Das Anliegen dieses Wendebuchs kann den Kindern transparent gemacht werden, indem thematisiert wird, dass es manchen Kindern schwerer fällt als anderen, einen langen Text zu lesen. Damit jedoch alle Kinder das gleiche Buch lesen können, steht der Text in zwei Versionen zur Verfügung und die Lehrperson entscheidet, welcher Text für die einzelnen Lesetandems relevant ist. Es kann angedeutet werden, dass im Laufe des Lesetrainings unter Umständen ein Wechsel der zugeteilten Textversionen möglich ist. Im Anschluss können zwei inhaltlich gleiche Seiten der beiden Niveaustufen verglichen und auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht werden.

Im Anschluss sollte ausführlich die konkrete Handhabung des Materials besprochen und demonstriert werden. Wir empfehlen eine gemeinsame Betrachtung der ersten Doppelseite, die – wie alle anderen Doppelseiten auch – als Einheit verstanden und im Tandem gelesen werden soll. An dieser Stelle kann auch das Lesezeichen (siehe Abbildung 4) ins Spiel gebracht und auf den jeweiligen Schwerpunkt der einzelnen Lesedurchgänge und die Anschlussaufgaben hingewiesen werden. Das viermalige Lesen sollte den Kindern so erklärt werden, dass sie dessen Bedeutung nachvollziehen können. (Wer ein und dieselbe Tätigkeit mehrmals hintereinander ausführt, wird in dieser Tätigkeit – hier dem Lesen – besser.) Die Kinder sollten am Ende der Einführungsstunde wissen, wie das auf alle Doppelseiten anwendbare Lesezeichen zur Unterstützung genutzt werden kann, um das eigene Handeln in einen routinierten Ablauf zu bringen.

Wenn der grundsätzliche Umgang mit den Doppelseiten besprochen wurde, können die Kinder mit der ersten Doppelseite in das Lesetraining einsteigen.

#### 4.2 Der feste Ablauf

Jede Trainingseinheit folgt einem festen Ablauf. Zunächst findet eine gemeinsame Vorentlastung mit der gesamten Klasse statt (siehe Abschnitt 4.2.1). Darauf folgt die reine Lesezeit im Lautlesetandem. Jede Doppelseite wird viermal gelesen. Auf dem beigefügten Lesezeichen sind die jeweiligen Schwerpunkte für die einzelnen Lesedurchgänge abgebildet (siehe Abschnitt 4.2.2). Da davon auszugehen ist, dass die Tandems unterschiedlich viel Zeit für das Lesen benötigen werden, stehen Anschlussaufgaben für schneller lesende Paare zur Verfügung (siehe Abschnitt 4.2.3). Diese können auch für die gemeinsame Nachbereitung der Lektüre im Klassenverband genutzt werden.

##### 4.2.1 Das Lesen vorentlasten – die Wörterleiste

Die farbig gedruckte Wörterleiste dient der Vorentlastung des Erlesens schwieriger Wörter und der inhaltlichen Einstimmung auf den Text. Die Wörter sind so gewählt, dass eine Erwartungshaltung an den folgenden Textabschnitt aufgebaut werden kann. In der Regel handelt es sich um Wörter, die in beiden Leseneivaustufen enthalten sind. An wenigen Stellen sind die Wörter ausschließlich der vereinfachten Fassung entnommen. Dies betrifft die Seiten 15 (*springen*), 18 (*grillen*), 24 (*Linie*), 25 (*trippeln*), 27 (*Kinderhaufen*), 30 (*plötzlich*), 37 (*rascheln*), 38 (*schleichen*) und 44 (*Vollkornnudeln*). Diese Wörter sind in der anspruchsvolleren Originalfassung in ähnlicher Weise enthalten. Inhaltlich passt die Wörterleiste deshalb zu beiden Fassungen und kann für den gemeinsamen Unterricht genutzt werden.

Die Wörter der Leiste sollten synchron mit der gesamten Klasse gelesen werden. Dabei sollte die Lehrkraft als Lesevorbild dienen und in einer leicht erhöhten Lautstärke die Wörter flüssig vorlesen. Die Paare haben das Material dabei vor sich liegen. Der Trainer führt den Finger. Um die Vorentlastung zu verstärken, wird bereits an dieser Stelle eine wiederholte chorische Lektüre empfohlen.

##### 4.2.2 Mehrfach lesen – Schwerpunkte setzen

Das wiederholte Lesen erscheint für viele Schülerinnen und Schüler ungewohnt und wenig attraktiv. Deshalb ist es wichtig, die Notwendigkeit des wiederholten Lesens in der Einführung des Materials besonders zu betonen. Auf dem beigefügten Lesezeichen (siehe Anhang, KV 8) ist für jeden Lesedurchgang ein eigener Schwerpunkt formuliert, den es beim Lesen zu berücksichtigen gilt (vgl. Abb. 4). Hier finden sich dieselben Bilder wie auf den zur Einführung genutzten Bildkarten wieder.



Abb. 4: Lesezeichen (Vorder- und Rückseite)

Um keinen Lesedurchgang zu vergessen, wird empfohlen, auf dem Lesezeichen den jeweiligen Lesedurchgang mit einer Wäscheklammer zu markieren. So behalten die Kinder stets vor Augen, worauf der Schwerpunkt im jeweiligen Lesedurchgang liegt, und auch die Lehrperson kann das Voranschreiten der einzelnen Lesetandems überblicken.

##### 4.2.3 Nach dem Lesen – Anschlussaufgaben

Aufgrund der Heterogenität der Lernausgangslagen werden manche Tandems die vier Lesedurchgänge schneller durchlaufen als andere. Durch die auf dem Lesezeichen vorgeschlagenen Anschlussaufgaben kann auf das unterschiedliche Lesetempo eingegangen werden. So werden manche Tandems eine der Anschlussaufgaben bearbeiten können, andere hingegen benötigen die gesamte Trainingszeit, um den Text viermal zu lesen. Die schnelleren Tandems können

##### 1. ein passendes Bild zu der gelesenen Seite malen.

Mit der Aufgabenstellung „Schnappschuss – Wie sieht dein Bild zur Geschichte aus?“ sind die Kinder angehalten, ihre Leseindrücke in Form eines Bildes festzuhalten. Sollten Bilder entstanden sein, so können diese ausgestellt werden. War die Zeit zu knapp, um ein Bild vollständig fertigzustellen, kann dem Kind angeboten werden, dies nach der nächsten Leseinheit weiter zu malen. Durch die nach und nach entstehenden Bilder zu den einzelnen

Doppelseiten ergibt sich damit ein Rückblick auf die bereits bewältigte Textmenge, die gut für eine Nacherzählung am Ende des Förderzeitraums genutzt werden kann.

2. sich eine **Überschrift** zu der Doppelseite überlegen. Die Aufgabenstellung „Titel gesucht – Welche Überschrift würde dich auf die Geschichte neugierig machen?“ soll die Kinder dazu anregen, eine Kapitelüberschrift für die gerade gelesene Doppelseite zu finden. Dies ist nur möglich, wenn sie den inhaltlichen Kern der Doppelseite erfasst haben. Zudem werden sie dazu angeregt, kreativ und unterhaltsam das Kapitel zusammenzufassen, ohne dabei zu viel zu verraten. Die Überschriften können zu den Bildern gehangen werden. Natürlich sollte vorab durch gemeinsames Überlegen eine Rückmeldung gegeben werden, inwieweit die Überschrift zu dem gelesenen Textabschnitt passt.
3. sich **Fragen zum Text** überlegen. Um Fragen zum Textinhalt stellen zu können, muss der Text genau gelesen und verstanden worden sein. Es stellt somit eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die viele verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten zulässt. So können einfache, kurze inhaltsbezogene Fragen entstehen oder auch anspruchsvollere, die auf Inhalte „zwischen den Zeilen“ Bezug nehmen. Solche Fragen können im Rahmen einer kleinen Rätselrunde eine gute Möglichkeit sein, um im Anschluss mit der ganzen Klasse über den Text ins Gespräch zu kommen. Die Fragen können zudem gesammelt werden und am Ende des Trainingszeitraumes zur zusammenfassenden Rückschau auf das gesamte Buch herangezogen werden.
4. zu einem Wort der Doppelseite ein **Akrostichon** schreiben. Bei der Erstellung eines Akrostichons sollte diese besondere Form eines Kurzgedichtes bereits bekannt sein. Als Ausgangswort können sich die Kinder ihr Lieblingswort von der gerade gelesenen Seite aussuchen. Für die zweite Klasse empfehlen wir, die Verse auf jeweils ein Wort zu beschränken:

S üß  
E hrlich  
L ieb  
I deenreich  
N eugierig

Das Akrostichon kann im Anschluss ebenfalls vorgestellt und somit gewürdigt werden. Werden be-

sondere Stifte oder farbige Pappe ausgeteilt, könnten diese Gedichte neben den Bildern und Überschriften dazu genutzt werden, sich auch nach dem langen Zeitraum von elf Wochen an die beiden Geschichten zu erinnern.

Die vier Anschlussaufgaben sind auf alle Doppelseiten anwendbar. Nachdem sie in einer Einführungsstunde besprochen wurden, liegt den Schülerinnen und Schülern in allen weiteren Stunden durch das Leseseichen eine Erinnerungshilfe vor. Auf diese Weise werden mehrere Anknüpfungspunkte für eine mögliche gemeinsame Anschlussarbeit nach der reinen Leszeit geschaffen.

Eine zusätzliche Möglichkeit zur Weiterarbeit liefert die **Wörterleiste**. Die Wörter können als Ausgangspunkt für eine Nacherzählung dienen oder den Bezug zu persönlichen Erlebnissen schaffen. Sie sollten von der Lehrperson als Anregung verstanden werden, das Material nicht nur zur Förderung der Leseflüssigkeit, sondern auch für das literarische Lernen zu nutzen.

### 4.3 Das Training auswerten

Durch eine prozessorientierte Lernstandserhebung ist es möglich, die Erfolge des Lesetrainings für die Kinder (und ihre Eltern) sichtbar zu machen. Wird im Anschluss an das Training nochmals der Lernstand erhoben (mittels Lautleseprotokoll oder Lernstandserhebung C, siehe Anhang, KV 3a und 3b) ist ein Vergleich der Leseflüssigkeit vor dem Lesetraining mit den Fähigkeiten nach dem Training möglich. Ein solches Feedback trägt dazu bei, dass die Kinder mit einem positiven Grundgefühl zum Lesen das Training beenden. Beispielsweise kann der individuelle Lernzuwachs in einem Balkendiagramm dargestellt werden (Abb. 5; siehe Anhang, KV 9):

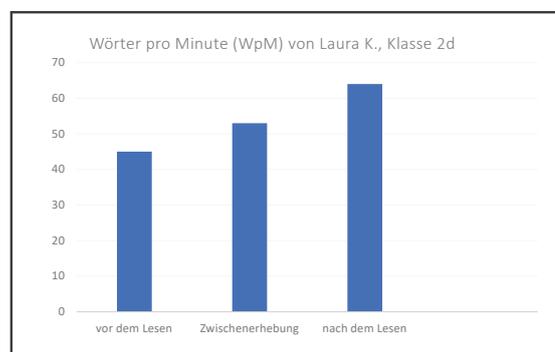


Abb. 5: Den Lernzuwachs sichtbar machen

## Literatur

Behrendt, Silke; Lauer-Schmaltz, Marie (2012): Lautlese-Tandems. Durch synchrones Lesen die Leseflüssigkeit fördern. Deutsch differenziert, 4. S. 18–20.

Deci, Edward L.; Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Zeitschrift für Psychologie, 39 Nr. 2. S. 223–238.

Gold, Andreas; Behrendt, Silke; Lauer-Schmaltz, Marie; Rosebrock, Cornelia (2013): Förderung der Leseflüssigkeit in dritten Grundschulklassen. In: Rosebrock, Cornelia; Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.). Literalität erfassen: bildungspolitisch, kulturell, individuell. Weinheim: Juventa. S. 203–218.

Hußmann, Anke et al. (Hrsg.) (2017): IGLU 2016. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.

NICHHD – National Institute of Child Health and Human Development (2000): Report of the National Reading Panel: Teaching children to read: An Evidence-Based Assessment of the Scientific Research Literature on Reading and Its Implications for Reading Instruction. Reports of the subgroups. Washington DC

Opitz, Michael F.; Rasinski, Timothy V. (2008): Goodbye round robin: 25 effective oral reading strategies. Portsmouth: Heinemann.

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel; Rieckmann, Carola; Gold, Andreas (2017): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. 5. Auflage. Seelze: Kallmeyer.

Rosebrock, Cornelia; Rieckmann, Carola; Nix, Daniel; Gold, Andreas (2010): Förderung der Leseflüssigkeit bei leseschwachen Zwölfjährigen. In: Didaktik Deutsch, 28. S. 33–058.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 1a

## Lernstandserhebung A

1	Watte ist weich.	✓	×
2	Käfer machen Honig.	✓	×
3	Zitronen sind sauer.	✓	×
4	Wespen können fliegen.	✓	×
5	Tische können sprechen.	✓	×
6	Hunde haben sieben Beine.	✓	×
7	Blumen brauchen Wasser.	✓	×
8	Marienkäfer haben Punkte.	✓	×
9	Seifenblasen können platzen.	✓	×
10	Kochendes Wasser ist kalt.	✓	×
11	Bücher kann man lesen.	✓	×
12	Schwarz ist eine Farbe.	✓	×
13	Ein Ball hat Ecken.	✓	×
14	Frösche können gut springen.	✓	×
15	Piraten leben im Zoo.	✓	×
16	Äpfel haben Kerne.	✓	×
17	Der Fernseher braucht Strom.	✓	×
18	Pilze wachsen im Wald.	✓	×
19	Löwen können sehr laut brüllen.	✓	×
20	Die Polizei verhaftet den Dieb.	✓	×
21	Jedes Auto hat drei Räder.	✓	×
22	Der Bäcker verkauft Gummistiefel.	✓	×
23	Ein Jahr hat zwölf Monate.	✓	×
24	Zum Baden braucht man Wasser.	✓	×
25	Enten sind größer als Pferde.	✓	×
26	Im Sommer baue ich einen Schneemann.	✓	×
27	Den Bleistift kann man spitzen.	✓	×
28	Kinder dürfen selber Auto fahren.	✓	×
29	Die Hände wasche ich mit Seife.	✓	×
30	Zum Messen brauche ich ein Lineal.	✓	×
31	Vor dem Fenster hängt eine Tischdecke.	✓	×
32	Mit einem Handy kann man telefonieren.	✓	×



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.

Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 1b

## Lernstandserhebung A

33	Ein Messer kann sehr scharf sein.	✓	×
34	Die Badewanne steht im Schlafzimmer.	✓	×
35	Mit Zahnpasta putze ich meine Schuhe.	✓	×
36	Mit der Grillzange dreht man die Bratwurst.	✓	×
37	Den Rucksack trägt man auf dem Kopf.	✓	×
38	Der Bademeister arbeitet im Schwimmbad.	✓	×
39	Im Tiefkühlfach kann man Brot einfrieren.	✓	×
40	Beim Fotografieren bekommt man schöne Blumen.	✓	×
41	Mit einer Brille kann man besser riechen.	✓	×
42	In der Sporthalle trage ich Straßenschuhe.	✓	×
43	Die Gitarre spielt man mit den Füßen.	✓	×
44	Im Kino gibt es oft eine Kissenschlacht.	✓	×
45	Die Haare kämme ich mit dem Staubsauger.	✓	×
46	In den Bergen kann man wandern gehen.	✓	×
47	Beim Fußball braucht man einen Tennisschläger.	✓	×
48	Im Sparschwein sammle ich Münzen und Scheine.	✓	×
49	In der Waschmaschine wird das Geschirr gewaschen.	✓	×
50	Wenn der Reifen platt ist, fährt das Fahrrad gut.	✓	×

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 1c

## Lernstandserhebung A – Lösungsschablone

1	Watte ist weich.	✓	×
2	Käfer machen Honig.	✓	⊗
3	Zitronen sind sauer.	✓	×
4	Wespen können fliegen.	✓	×
5	Tische können sprechen.	✓	⊗
6	Hunde haben sieben Beine.	✓	⊗
7	Blumen brauchen Wasser.	✓	×
8	Marienkäfer haben Punkte.	✓	×
9	Seifenblasen können platzen.	✓	×
10	Kochendes Wasser ist kalt.	✓	⊗
11	Bücher kann man lesen.	✓	×
12	Schwarz ist eine Farbe.	✓	×
13	Ein Ball hat Ecken.	✓	⊗
14	Frösche können gut springen.	✓	×
15	Piraten leben im Zoo.	✓	⊗
16	Äpfel haben Kerne.	✓	×
17	Der Fernseher braucht Strom.	✓	×
18	Pilze wachsen im Wald.	✓	×
19	Löwen können sehr laut brüllen.	✓	×
20	Die Polizei verhaftet den Dieb.	✓	×
21	Jedes Auto hat drei Räder.	✓	⊗
22	Der Bäcker verkauft Gummistiefel.	✓	⊗
23	Ein Jahr hat zwölf Monate.	✓	×
24	Zum Baden braucht man Wasser.	✓	×
25	Enten sind größer als Pferde.	✓	⊗
26	Im Sommer baue ich einen Schneemann.	✓	⊗
27	Den Bleistift kann man spitzen.	✓	×
28	Kinder dürfen selber Auto fahren.	✓	⊗
29	Die Hände wasche ich mit Seife.	✓	×
30	Zum Messen brauche ich ein Lineal.	✓	×
31	Vor dem Fenster hängt eine Tischdecke.	✓	⊗
32	Mit einem Handy kann man telefonieren.	✓	×



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 1d

## Lernstandserhebung A – Lösungsschablone

33	Ein Messer kann sehr scharf sein.	✓	×
34	Die Badewanne steht im Schlafzimmer.	✓	⊗
35	Mit Zahnpasta putze ich meine Schuhe.	✓	⊗
36	Mit der Grillzange dreht man die Bratwurst.	✓	×
37	Den Rucksack trägt man auf dem Kopf.	✓	⊗
38	Der Bademeister arbeitet im Schwimmbad.	✓	×
39	Im Tiefkühlfach kann man Brot einfrieren.	✓	×
40	Beim Fotografieren bekommt man schöne Blumen.	✓	⊗
41	Mit einer Brille kann man besser riechen.	✓	⊗
42	In der Sporthalle trage ich Straßenschuhe.	✓	⊗
43	Die Gitarre spielt man mit den Füßen.	✓	⊗
44	Im Kino gibt es oft eine Kissenschlacht.	✓	⊗
45	Die Haare kämme ich mit dem Staubsauger.	✓	⊗
46	In den Bergen kann man wandern gehen.	✓	×
47	Beim Fußball braucht man einen Tennisschläger.	✓	⊗
48	Im Sparschwein sammle ich Münzen und Scheine.	✓	×
49	In der Waschmaschine wird das Geschirr gewaschen.	✓	⊗
50	Wenn der Reifen platt ist, fährt das Fahrrad gut.	✓	⊗

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 2a

## Lernstandserhebung B

1	Bananen sind blau.	✓	×
2	Katzen machen wau.	✓	×
3	Steine sind hart.	✓	×
4	Kühe haben Streifen.	✓	×
5	Elefanten haben einen Rüssel.	✓	×
6	Sonnenblumen können sprechen.	✓	×
7	Vögel haben drei Flügel.	✓	×
8	Alle Fische fliegen in der Luft.	✓	×
9	Limonade kann man trinken.	✓	×
10	Zebras leben im Meer.	✓	×
11	Das Klavier hat Tasten.	✓	×
12	Nachts scheint die Sonne bei uns.	✓	×
13	Der Gärtner backt Brot.	✓	×
14	Eier haben eine Schale.	✓	×
15	Ein König hat eine Krone.	✓	×
16	Im Garten wachsen Kochlöffel.	✓	×
17	Der Igel hält Winterschlaf.	✓	×
18	Eis schmilzt in der Sonne.	✓	×
19	Im Winter sind draußen 30 Grad.	✓	×
20	Der Arzt verschreibt Medizin.	✓	×
21	Eichhörnchen können gut klettern.	✓	×
22	Giraffen haben einen langen Hals.	✓	×
23	Auf einem Krokodil kann man reiten.	✓	×
24	Ein Traktor ist größer als ein Roller.	✓	×
25	Mit den Augen kann man hören.	✓	×
26	Für einen Obstsalat braucht man Gurken.	✓	×
27	Mit einem Schwamm föhne ich die Haare.	✓	×
28	Im Sand kann man eine Burg bauen.	✓	×
29	Im Kinderzimmer schlafen die Erwachsenen.	✓	×
30	Mit der Gabel schneide ich das Fleisch.	✓	×
31	Am Wochenende gehen wir in die Schule.	✓	×
32	Das Licht schalte ich mit dem Teller an.	✓	×



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.

Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 2b

## Lernstandserhebung B

33	Unter der Dusche wird man nass.	✓	×
34	Zum Geburtstag bekommt man Geschenke.	✓	×
35	In der Gießkanne koche ich Kartoffeln.	✓	×
36	Mit dem Besen kehre ich die Wohnung.	✓	×
37	Mit einem Buntstift kann ich ausmalen.	✓	×
38	Bei einem gebrochenen Bein hilft ein Pflaster.	✓	×
39	Mit einem Füller kann man fliegen.	✓	×
40	Das Thermometer zeigt mir, wie warm es ist.	✓	×
41	Mit dem Taschenmesser zünde ich die Kerze an.	✓	×
42	Wenn es regnet, brauche ich einen Schirm.	✓	×
43	Bei einem Wettkampf bekommt der Sieger einen Preis.	✓	×
44	In der Turnhalle leben Schweine, Schafe und Kühe.	✓	×
45	Auf dem Spielplatz gibt es Rutschen und Schaukeln.	✓	×
46	Wenn man Hunger hat, muss man etwas essen.	✓	×
47	Eine Tür kann man mit einem Schlüssel aufschließen.	✓	×
48	Wenn es nachts stockdunkel ist, kann man sehr gut sehen.	✓	×
49	Im Schaukelstuhl kann man gemütlich sitzen und ein Buch lesen.	✓	×
50	Der Schiedsrichter verteilt beim Fußball zur Strafe gelbe und rote Karten.	✓	×

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 2c

## Lernstandserhebung B – Lösungsschablone

1	Bananen sind blau.	✓	⊗
2	Katzen machen wau.	✓	⊗
3	Steine sind hart.	⊙	×
4	Kühe haben Streifen.	✓	⊗
5	Elefanten haben einen Rüssel.	⊙	×
6	Sonnenblumen können sprechen.	✓	⊗
7	Vögel haben drei Flügel.	✓	⊗
8	Alle Fische fliegen in der Luft.	✓	⊗
9	Limonade kann man trinken.	⊙	×
10	Zebbras leben im Meer.	✓	⊗
11	Das Klavier hat Tasten.	⊙	×
12	Nachts scheint die Sonne bei uns.	✓	⊗
13	Der Gärtner backt Brot.	✓	⊗
14	Eier haben eine Schale.	⊙	×
15	Ein König hat eine Krone.	⊙	×
16	Im Garten wachsen Kochlöffel.	✓	⊗
17	Der Igel hält Winterschlaf.	⊙	×
18	Eis schmilzt in der Sonne.	⊙	×
19	Im Winter sind draußen 30 Grad.	✓	⊗
20	Der Arzt verschreibt Medizin.	⊙	×
21	Eichhörnchen können gut klettern.	⊙	×
22	Giraffen haben einen langen Hals.	⊙	×
23	Auf einem Krokodil kann man reiten.	✓	⊗
24	Ein Traktor ist größer als ein Roller.	⊙	×
25	Mit den Augen kann man hören.	✓	⊗
26	Für einen Obstsalat braucht man Gurken.	✓	⊗
27	Mit einem Schwamm föhne ich die Haare.	✓	⊗
28	Im Sand kann man eine Burg bauen.	⊙	×
29	Im Kinderzimmer schlafen die Erwachsenen.	✓	⊗
30	Mit der Gabel schneide ich das Fleisch.	✓	⊗
31	Am Wochenende gehen wir in die Schule.	✓	⊗
32	Das Licht schalte ich mit dem Teller an.	✓	⊗



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 2d

## Lernstandserhebung B – Lösungsschablone

33	Unter der Dusche wird man nass.	✓	×
34	Zum Geburtstag bekommt man Geschenke.	✓	×
35	In der Gießkanne koche ich Kartoffeln.	✓	⊗
36	Mit dem Besen kehre ich die Wohnung.	✓	×
37	Mit einem Buntstift kann ich ausmalen.	✓	×
38	Bei einem gebrochenen Bein hilft ein Pflaster.	✓	⊗
39	Mit einem Füller kann man fliegen.	✓	⊗
40	Das Thermometer zeigt mir, wie warm es ist.	✓	×
41	Mit dem Taschenmesser zünde ich die Kerze an.	✓	⊗
42	Wenn es regnet, brauche ich einen Schirm.	✓	×
43	Bei einem Wettkampf bekommt der Sieger einen Preis.	✓	×
44	In der Turnhalle leben Schweine, Schafe und Kühe.	✓	⊗
45	Auf dem Spielplatz gibt es Rutschen und Schaukeln.	✓	×
46	Wenn man Hunger hat, muss man etwas essen.	✓	×
47	Eine Tür kann man mit einem Schlüssel aufschließen.	✓	×
48	Wenn es nachts stockdunkel ist, kann man sehr gut sehen.	✓	⊗
49	Im Schaukelstuhl kann man gemütlich sitzen und ein Buch lesen.	✓	×
50	Der Schiedsrichter verteilt beim Fußball zur Strafe gelbe und rote Karten.	✓	×

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 3a

## Lernstandserhebung C

1	Hunde können fliegen.	✓	×
2	Gras ist grün.	✓	×
3	Wasser ist trocken.	✓	×
4	Steine sind weich.	✓	×
5	Kühe essen Gras.	✓	×
6	Hunde können schnurren.	✓	×
7	Ein Zwerg ist klein.	✓	×
8	Ein Tisch kann sprechen.	✓	×
9	Äpfel wachsen an Blumen.	✓	×
10	Katzen fangen häufig Mäuse.	✓	×
11	Braune Zähne sind gesund.	✓	×
12	Handschuhe trägt man an den Füßen.	✓	×
13	Ein Huhn hat vier Beine.	✓	×
14	Kröten können laut quaken.	✓	×
15	Aus einem Glas kann man trinken.	✓	×
16	Mit einem Seil kann man etwas festbinden.	✓	×
17	Im Herbst färben sich die Blätter an den Bäumen.	✓	×
18	Mit einem Besen kann man kehren.	✓	×
19	Ein Auto kann im Sommer gut schwimmen.	✓	×
20	Mit einem Stift kann man schreiben.	✓	×
21	Wenn es regnet, werden die Blumen und Bäume trocken.	✓	×
22	In einem Haus kann man wohnen.	✓	×
23	Mit einer Gießkanne kann man Blumen gießen.	✓	×
24	Am Nordpol braucht man eine Winterjacke.	✓	×
25	Fische können unter Wasser schwimmen.	✓	×
26	Zum Fußballspielen braucht man einen Würfel.	✓	×
27	Einen Purzelbaum macht man am besten auf der Autobahn.	✓	×
28	Frisch gekochtes Essen ist heiß oder warm.	✓	×
29	Wenn die Sonne scheint, ist es dunkel.	✓	×
30	Im Schwimmbad darf man ins Wasser pinkeln.	✓	×
31	Schneller als zu Fuß geht es mit dem Fahrrad.	✓	×
32	Auf einer Rutsche kann man rudern.	✓	×



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 3b

## Lernstandserhebung C

33	Im Supermarkt leben Elefanten.	✓	×
34	Flugzeuge färben die Luft grün.	✓	×
35	Kaninchen essen am liebsten Rindfleisch.	✓	×
36	Im Zirkus kann man Zauberer und Artisten sehen.	✓	×
37	Muscheln sind Lebewesen, die sehr gut sprinten können.	✓	×
38	Geschirr und Besteck benötigt man häufig zum Essen.	✓	×
39	Auf der Straße schließt man am besten die Augen.	✓	×
40	Schuhe setzt man sich im Winter auf den Kopf.	✓	×
41	Im Matheunterricht soll man Sportsachen tragen.	✓	×
42	Eiswürfel werden im Backofen hergestellt.	✓	×
43	Im Wald gibt es viele verschiedene Pflanzen und Tiere.	✓	×
44	In einem Bus können viele Menschen mitfahren.	✓	×
45	Eine Kerze kann man mit einem Streichholz anzünden.	✓	×
46	In einem Hochhaus lebt meistens nur eine Familie.	✓	×
47	Kirschen wachsen im Winter unter der Erdkruste.	✓	×
48	Ohne Wasser kann man nicht lange leben.	✓	×
49	Erwachsene lernen in der Schule und Kinder gehen auf Arbeit.	✓	×
50	Im Frühling bekommen die Bäume Blätter und die Blumen beginnen zu blühen.	✓	×

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 3c

## Lernstandserhebung C – Lösungsschablone

1	Hunde können fliegen.	✓	⊗
2	Gras ist grün.	⊗	×
3	Wasser ist trocken.	✓	⊗
4	Steine sind weich.	✓	⊗
5	Kühe essen Gras.	⊗	×
6	Hunde können schnurren.	✓	⊗
7	Ein Zwerg ist klein.	⊗	×
8	Ein Tisch kann sprechen.	✓	⊗
9	Äpfel wachsen an Blumen.	✓	⊗
10	Katzen fangen häufig Mäuse.	⊗	×
11	Braune Zähne sind gesund.	✓	⊗
12	Handschuhe trägt man an den Füßen.	✓	⊗
13	Ein Huhn hat vier Beine.	✓	⊗
14	Kröten können laut quaken.	⊗	×
15	Aus einem Glas kann man trinken.	⊗	×
16	Mit einem Seil kann man etwas festbinden.	⊗	×
17	Im Herbst färben sich die Blätter an den Bäumen.	⊗	×
18	Mit einem Besen kann man kehren.	⊗	×
19	Ein Auto kann im Sommer gut schwimmen.	✓	⊗
20	Mit einem Stift kann man schreiben.	⊗	×
21	Wenn es regnet, werden die Blumen und Bäume trocken.	✓	⊗
22	In einem Haus kann man wohnen.	⊗	×
23	Mit einer Gießkanne kann man Blumen gießen.	⊗	×
24	Am Nordpol braucht man eine Winterjacke.	⊗	×
25	Fische können unter Wasser schwimmen.	⊗	×
26	Zum Fußballspielen braucht man einen Würfel.	✓	⊗
27	Einen Purzelbaum macht man am besten auf der Autobahn.	✓	⊗
28	Frisch gekochtes Essen ist heiß oder warm.	⊗	×
29	Wenn die Sonne scheint, ist es dunkel.	✓	⊗
30	Im Schwimmbad darf man ins Wasser pinkeln.	✓	⊗
31	Schneller als zu Fuß geht es mit dem Fahrrad.	⊗	×
32	Auf einer Rutsche kann man rudern.	✓	⊗



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.

Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

Datum:

KV 3d

## Lernstandserhebung C – Lösungsschablone

33	Im Supermarkt leben Elefanten.	✓	⊗
34	Flugzeuge färben die Luft grün.	✓	⊗
35	Kaninchen essen am liebsten Rindfleisch.	✓	⊗
36	Im Zirkus kann man Zauberer und Artisten sehen.	⊙	×
37	Muscheln sind Lebewesen, die sehr gut sprinten können.	✓	⊗
38	Geschirr und Besteck benötigt man häufig zum Essen.	⊙	×
39	Auf der Straße schließt man am besten die Augen.	✓	⊗
40	Schuhe setzt man sich im Winter auf den Kopf.	✓	⊗
41	Im Matheunterricht soll man Sportsachen tragen.	✓	⊗
42	Eiswürfel werden im Backofen hergestellt.	✓	⊗
43	Im Wald gibt es viele verschiedene Pflanzen und Tiere.	⊙	×
44	In einem Bus können viele Menschen mitfahren.	⊙	×
45	Eine Kerze kann man mit einem Streichholz anzünden.	⊙	×
46	In einem Hochhaus lebt meistens nur eine Familie.	✓	⊗
47	Kirschen wachsen im Winter unter der Erdkruste.	✓	⊗
48	Ohne Wasser kann man nicht lange leben.	⊙	×
49	Erwachsene lernen in der Schule und Kinder gehen auf Arbeit.	✓	⊗
50	Im Frühling bekommen die Bäume Blätter und die Blumen beginnen zu blühen.	⊙	×

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

KV 4

## Tabelle zur Bestimmung der Schülerrangfolge

Platz	Name der Schülerin/des Schülers	Erreichte Punktzahl
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

KV 5

## Tabelle zur Einteilung der Lesetandems

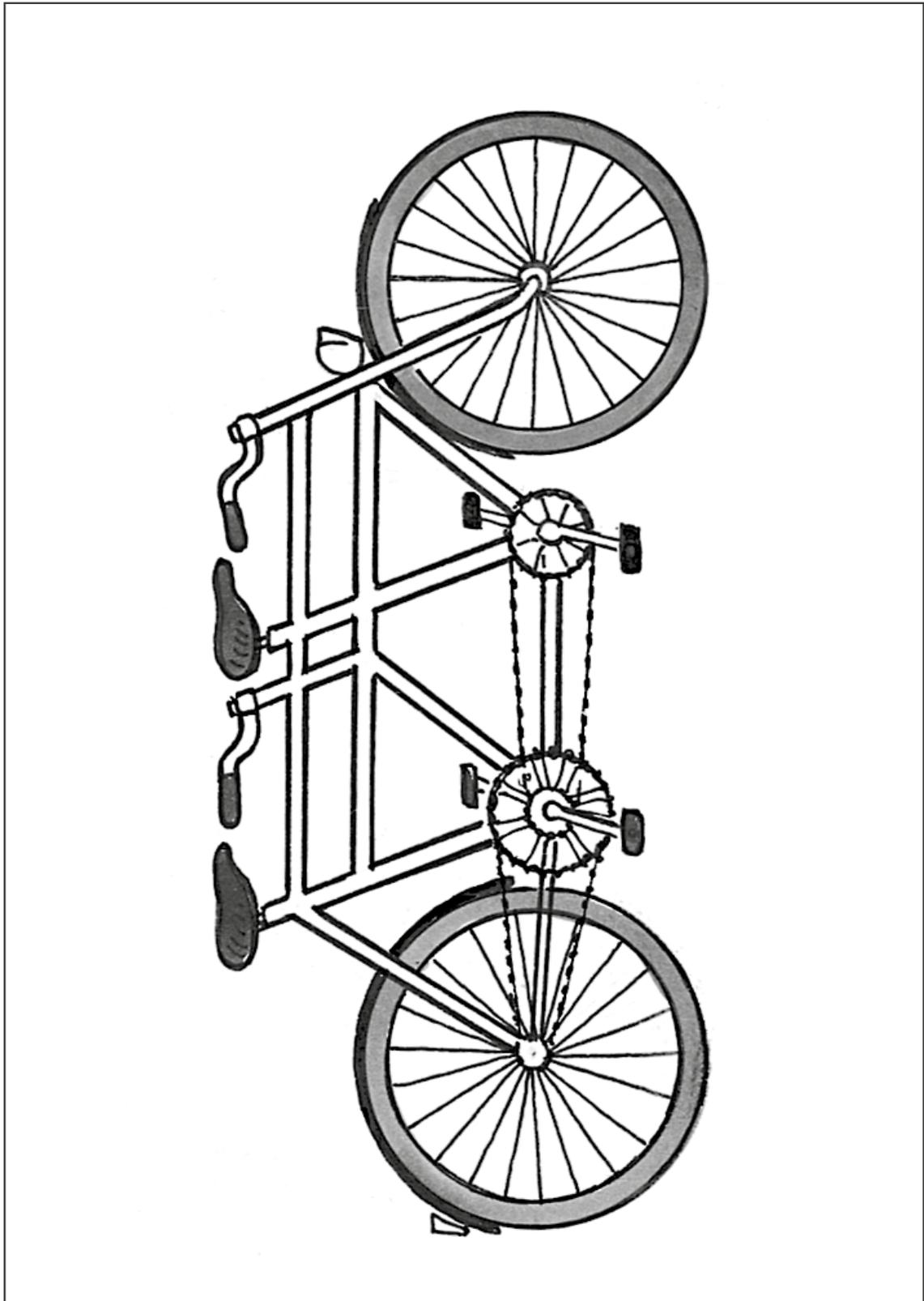
Tandem	Gruppe der Trainer		Gruppe der Sportler	
	Name	Erreichte Punktzahl	Name	Erreichte Punktzahl
Tandem 1				
Tandem 2				
Tandem 3				
Tandem 4				
Tandem 5				
Tandem 6				
Tandem 7				
Tandem 8				
Tandem 9				
Tandem 10				
Tandem 11				
Tandem 12				
Tandem 13				
Tandem 14				
Tandem 15				



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

KV 6

## Bildkarte eines Tandems



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.



KV 7a

## Bildkarten für die Schwerpunkte der Lesedurchgänge



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

KV 7b

## Bildkarten für die Schwerpunkte der Lesedurchgänge



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

## Leesezeichen

① Den Text **ein erstes Mal** lesen.

---

② Den Text **genau** lesen.

---

③ Den Text **flüssig** lesen.

---

④ Den Text **betont** lesen.

---

**Geschafft!**

**Schnappschuss**

Wie sieht **dein** Bild zur Geschichte aus? Male oder zeichne.

---

**Titel gesucht!**

Welche Überschrift würde **dich** auf die Geschichte neugierig machen? Schreibe sie auf.

---

**Gut aufgepasst?**

Überlege dir knifflige Fragen für deine Mitschüler und Mitschülerinnen. Schreibe sie auf.

---

**Vom Wort zum Gedicht**

Schreibe ein Akrostichon zu einem Wort, das für dich in der Geschichte wichtig ist.

---

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020  
Illustrationen: Tine Schulz, Rostock



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.  
 Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
 Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Name:

Klasse:

KV 9

## Diagramm zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Wörter pro Minute  
(WpM)



vor dem Lesen

Zwischenerhebung

nach dem Lesen

Datum:

Datum:

Datum:



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | [www.klett.de](http://www.klett.de) | Alle Rechte vorbehalten.  
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.  
Die Kopiergebühren sind abgegolten.



## So könnt ihr im Tandem lesen

Euer Lesetandem besteht aus dem **Lesetrainer** oder der **Lesetrainerin** und dem **Lesesportler** oder der **Lesesportlerin**.

- Ihr übt gemeinsam lesen. So geht's:



Ich bin der Lesetrainer.

Ich bin die Lesesportlerin.

- Ihr lest den Text gemeinsam halblaut und im gleichen Tempo.

Ich zeige mit dem Finger auf den Text in dem Tempo, in dem du liest.  
Ich klopfe auf den Tisch, wenn du einen Fehler machst.  
Ich helfe dir, wenn du es nicht allein schaffst.

Ich lese den Text halblaut vor.  
Ich verbessere meinen Fehler.  
Wenn ich es nicht allein schaffe, lasse ich mir helfen.

- Bei einem Fehler wiederholt ihr den Satz und lest gemeinsam halblaut weiter.

Du hast ohne Fehler gelesen. Das ist super!  
Ich führe nur noch den Finger.



Ich fühle mich sicher. Ich lese allein weiter.

- Bei einem Fehler wiederholt ihr den Satz und lest gemeinsam halblaut weiter. Ihr lest den Text viermal:

1. Beim ersten Mal lernt ihr den Text kennen. Ihr stellt **Fragen zum Text** und beantwortet sie.

2. Beim zweiten Mal lest ihr den Text **genau**, die Sätze Wort für Wort bis zum Ende. Ratet nicht.

3. Beim dritten Mal lest ihr den Text **flüssig**. Lest nicht zu schnell, damit ihr versteht, was ihr lest.

4. Beim vierten Mal lest ihr den Text **betont**. Zwischen den Sätzen macht ihr kleine Pausen.

# Frohes Lernen – Lesewegweiser

## Im Lesetandem lesen 1

Unser Lesetandem besteht aus einem Lesetrainer und einem Lesesportler.  
So geht's: Wir lesen den Text gemeinsam halblaut und im gleichen Tempo.  
Der Trainer zeigt mit dem Finger auf den Text in dem Tempo, in dem der Sportler liest.  
Wenn der Sportler einen Fehler macht, klopft der Trainer auf den Tisch.  
Schafft der Sportler es nicht, seinen Fehler zu korrigieren, hilft ihm der Trainer.  
Gemeinsam wiederholen wir dann den ganzen Satz. So lesen wir den Text viermal.

## Im Lesetandem lesen 2

1. Wir lesen den Text ein erstes Mal. Dabei klären wir schwierige Wörter.
2. Wir lesen den Text noch einmal genau. Wir lesen die Sätze Wort für Wort bis zum Ende. Wir raten nicht.
3. Wir lesen den Text dann flüssig. Wir müssen nicht schneller lesen, als wir können. Wichtig ist, dass wir verstehen, was wir lesen.
4. Zum Schluss lesen wir den Text betont. Wir beachten, wie die Figuren sprechen. Zwischen den Sätzen machen wir eine kleine Pause.



## Spiele für die Pause

### 🌀 Fang den Ball

Zwei Kinder stehen sich gegenüber und werfen sich einen Ball zu.

Ein drittes Kind steht in der Mitte und versucht, den Ball zu fangen.

Wenn es den Ball fängt, muss das Kind in die Mitte, das den Ball geworfen hat.



### 🌀 Im Zoo

Die Kinder bilden Gruppen. Jede Gruppe überlegt sich einen Tiernamen.

Dann stellen sich alle Kinder im Kreis auf. Ein Kind steht in der Mitte.

Wenn es einen Tiernamen ruft, wechseln alle Kinder mit diesem Tiernamen ihre Plätze.

Das Kind in der Mitte versucht, auf einen freien Platz zu laufen.

Das Kind, das übrig bleibt, muss nun in die Mitte. Es versucht mit einem neuen Tiernamen sein Glück. Beim Wort „Zoo“ tauschen alle Kinder ihre Plätze.



## Fischer, Fischer, ...



Ein Kind steht an einer Linie und ist der Fischer.  
 Alle anderen Kinder stehen an einer Linie gegenüber.  
 Sie rufen: „Fischer, Fischer, welche Fahne weht heute?“  
 Der Fischer nennt eine Farbe.  
 Nun laufen der Fischer und die Kinder aufeinander zu.  
 Der Fischer versucht, möglichst viele Kinder zu fangen.  
 Kinder, die Kleidung in der genannten Farbe tragen,  
 dürfen nicht gefangen werden.  
 Gefangene Kinder stehen in der nächsten Runde  
 auf der Seite des Fischers.  
 Sie helfen ihm, weitere Kinder zu fangen.  
 Das Kind, das am Schluss übrig bleibt,  
 hat gewonnen und ist der neue Fischer.

- 1  Wählt ein Spiel aus und erklärt es.
- 2 Kennst du noch andere Pausenspiele? Erzähle.



→  S. 10

21



Wähle einen Text aus.

## Die Sterntaler

Ein armes kleines Mädchen besaß nur noch seine Kleider und ein Stückchen Brot.

Das Mädchen traf einen hungrigen alten Mann.

Es schenkte dem Mann das Brot.

5 Das Mädchen traf frierende Kinder.

Es schenkte den Kindern seine Kleider.

Auf einmal fielen Sterne vom Himmel.

Die Sterne waren lauter Taler.

Nun hatten alle Sorgen ein Ende.

*nach einem Märchen der Brüder Grimm*



## Die Sterntaler

Es war einmal ein armes kleines Mädchen.

Das Mädchen hatte nur noch die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand.

So ging es in die Welt.

5 Da begegnete ihm ein alter Mann.

Der alte Mann bat es um etwas zu essen.

Das Mädchen reichte ihm das ganze Stück Brot.

Dann kamen Kinder. Sie froren.

10 Das Mädchen nahm seine Mütze, sein Leibchen, sein Röcklein und sein Hemdlein und gab sie den Kindern.

Und wie es so dastand und gar nichts mehr hatte,

fielen auf einmal Sterne vom Himmel. Sie waren lauter Taler.

Ein neues Hemdlein hatte das Mädchen auch an.

Darin sammelte es die Taler. Nun hatte es keine Sorgen mehr.

*nach einem Märchen der Brüder Grimm*



## Die Sterntaler

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein  
 5 Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. So ging es in die Welt. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so  
 10 an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“ Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror. Da gab es ihm seins, und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch  
 15 von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: „Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben“, und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand  
 20 und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal Sterne vom Himmel und waren lauter harte blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.

25 *Märchen der Brüder Grimm*

- 
- 1** Wem gibt das Mädchen das Brot? Wem gibt es seine Kleider? Erzähle.
  -   **2** Was bedeuten die Wörter Taler, Leibchen und Linnen? Forscht nach. → S.45
  - 3** Warum regnet es Taler vom Himmel? Begründe.

→  Aufg. 2

53

Name:

Klasse:

Datum:

KV 29

## Lernen lernen: Mit einem Partner lesen

### Kater Rocco

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin Kater Rocco.

Ich bin ein wunderschöner getigelter Kater und gerade mal ein Jahr alt.

Ich habe ein wunderbares Leben.

- 5 Den ganzen Tag mache ich, was ich will.

Dreimal täglich bekomme ich mein Fressen serviert.

Den halben Tag und die halbe Nacht schlafe ich in meinem Körbchen.

Wenn ich wach bin, habe ich meistens nur Quatsch im Kopf.

Mein Frauchen findet das nicht so toll.

- 10 Ich aber schon!

Ich jage zum Beispiel gern Fliegen.

Dabei hüpfе ich über Tische und Stühle.

Alles, was darauf liegt, werfe ich hinunter.

Ach, ist das schön!

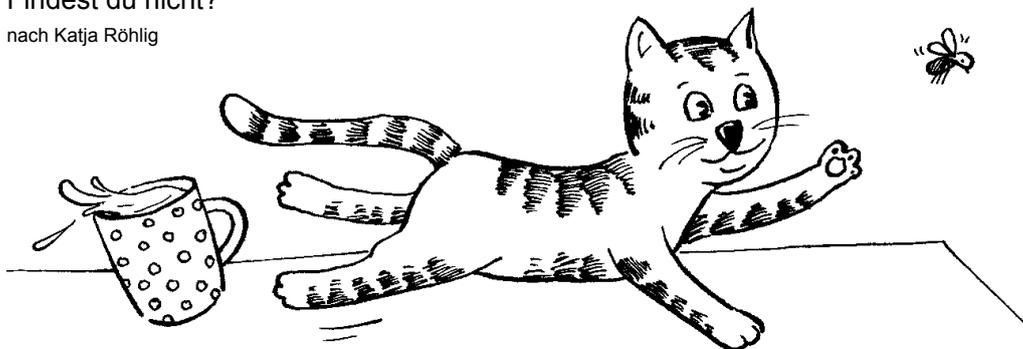
- 15 Richtig Spaß macht es auch, das Essen vom Tisch zu klauen.

Dann schimpft mein Frauchen immer.

Dabei bin ich doch ein lieber Kater!

Findest du nicht?

nach Katja Röhlig



- 1 Lest den Text gemeinsam halblaut.
- 2 Markiert, bei welchen Wörtern der Lesefluss stockt.
- 3 Lest die markierten Wörter erneut.
- 4 Lest den Text erneut gemeinsam halblaut, bis ihr ihn flüssig und fehlerfrei lesen könnt.

## 🌀 Zauberei mit Münzen

Bei diesem Zaubertrick behauptest du, dass du Gedanken lesen kannst. Du brauchst zwei verschiedene Münzen.

Lege beide Münzen auf einen Tisch und drehe dich um.

Ein Zuschauer wählt eine Münze aus. Nun soll er die gewählte Münze fest gegen die eigene Stirn drücken und ganz fest an die Münze denken.

Du wirst mit der Kraft der Gedanken erraten, welche Münze die richtige ist.

Warte einen Moment.

Jetzt kann der Zuschauer die Münze wieder zurücklegen.

**Achtung:** Jetzt muss es schnell gehen!

Drehe dich wieder zurück und nimm beide Münzen in die Hand. Du spürst, welche Münze noch warm ist.

Diese ist natürlich die Richtige.



Es ist wichtig,  
dass dein Freiwilliger die Münze  
recht lange an die Stirn drückt,  
damit sie warm genug wird.





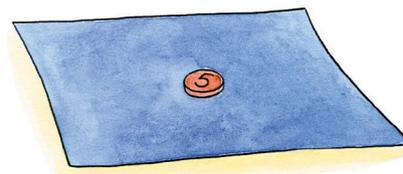
Für den nächsten Zaubertrick mit einer Münze brauchst du:

- zwei dicke Papierblätter in der gleichen Farbe
- Bleistift, Schere, Klebestift
- Trinkglas, Tuch, Münze



### Vorbereitung des Tricks:

Lege ein Blatt farbiges Papier auf den Tisch.  
Stelle das Glas auf das zweite Blatt Papier.  
Male mit dem Stift einen Kreis um das Glas.  
Schneide den Kreis aus und klebe ihn  
auf dem Rand des Glases fest.  
Stelle das Glas auf die Papierunterlage.



### Durchführung des Tricks:

Lege ein Tuch über das Glas.  
Stelle das Glas zusammen mit dem Tuch  
über die Münze und sage einen Zauberspruch.  
Ziehe das Tuch weg.  
Die Münze ist verschwunden!



### Wie funktioniert der Trick?

Wenn du das Glas zusammen mit dem Tuch  
über die Münze stellst, verdeckt das Papier  
auf dem Glas die Münze.  
Die Zuschauer denken, dass sie verschwunden ist.  
Es ist wichtig, dass deine Papierunterlage  
und das Papier auf dem Glas  
genau die gleiche Farbe haben.



Stelle das Glas niemals neben  
die Unterlage, sonst erkennen  
die Zuschauer deinen Trick!



- 1 Probiere die Zaubertricks aus.
- 2 Suche noch weitere Zaubertricks für Kinder.



Wähle einen Text aus.

## Der Bauer und der Teufel

Es war einmal ein kluges Bäuerlein.

Es hatte seinen Acker bestellt und wollte heimfahren.

Da sah es auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen.

Obenauf saß ein kleiner, schwarzer Teufel.

5 Das Bäuerlein fragte: „Du sitzt wohl auf einem Schatz?“

Der Teufel antwortete: „Jawohl.“

Das Bäuerlein sprach: „Der Schatz liegt auf meinem Feld.

Deshalb gehört er mir.“

Der Teufel antwortete: „Gib mir zwei Jahre lang die Hälfte

10 von dem, was auf deinem Acker wächst. Dann ist er dein.“

Das Bäuerlein war mit dem Vorschlag einverstanden:

„Damit wir uns aber nicht streiten, bekommst du,

was über der Erde ist, und ich, was unter der Erde ist.“

Das listige Bäuerlein hatte aber Rüben gesät.

15 Als der Teufel ernten wollte, fand er nur gelbe Blätter.

Das Bäuerlein grub vergnügt seine Rüben aus.

Der Teufel sprach missvergnügt:

„Das nächste Mal ist dein, was über der Erde ist,

und mein, was darunter ist.“

20 Das kluge Bäuerlein säte dieses Mal jedoch Weizen.

Zur Erntezeit schnitt das Bäuerlein die vollen Halme bis zur Erde ab.

Der Teufel musste sich mit den Stoppeln begnügen.

Vor Wut fuhr er in eine Felsenschlucht hinab.

Das Bäuerlein sprach:

25 „So muss man die Füchse prellen“,

und holte sich den Schatz.

*nach den Brüdern Grimm*





## Der Bauer und der Teufel

- Es war einmal ein kluges und verschmitztes Bäuerlein.  
 Viele Streiche wären von ihm zu erzählen. Der schönste Streich ist aber der, wie er den Teufel zum Narren gehalten hat.
- Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt und wollte heimfahren.
- 5 Da erblickte es auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen.  
 Oben auf der Glut saß ein kleiner, schwarzer Teufel.  
 „Du sitzt wohl auf einem Schatz?“, sprach das Bäuerlein.  
 „Jawohl“, antwortete der Teufel.  
 „Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir“, sprach das Bäuerlein.
- 10 „Er gehört dir“, antwortete der Teufel, „wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker hervorbringt.“  
 Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. „Damit wir bei der Teilung nicht streiten, soll dir gehören, was über der Erde ist, und mir, was unter der Erde ist.“
- 15 Dem Teufel gefiel der Vorschlag.  
 Aber das listige Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als die Zeit der Ernte kam, erschien der Teufel. Was fand er? Nur gelbe, welke Blätter.  
 Das Bäuerlein grub vergnügt seine Rüben aus.  
 Der Teufel sprach missvergnügt:
- 20 „Einmal hast du den Vorteil gehabt. Das nächste Mal ist dein, was über der Erde wächst, und mein, was unter der Erde ist.“  
 Aber das Bäuerlein säte nicht wieder Rüben, sondern Weizen.  
 Zur Erntezeit ging das Bäuerlein auf den Acker und schnitt die Halme bis zur Erde ab.
- 25 Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln.  
 Er fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab.  
 „So muss man die Füchse prellen“, sprach das Bäuerlein und holte sich den Schatz.

*nach den Brüdern Grimm*



Name:

Klasse:

Datum:

KV 28

# Partnerlesen

## Geisterstadt

Wie jeden Morgen machte ich mich um halb acht auf den Weg in die Schule.

Doch an diesem Morgen war etwas anders.

Schon als ich aus dem Gartentor trat, fiel mir diese Stille auf.

Fast kein Laut war zu hören, keine Autos, kein Stimmengewirr

5 der zur Arbeit eilenden Menschen und auch keine Schritte

auf dem Asphalt. Die Straßen waren menschenleer.

Kein einziges Auto fuhr an mir vorüber. Was war heute los?

Ich lief bis zur Ampel an der Blumenstraße.

Die Ampel blinkte gelb. Wo waren all die Menschen?

10 Der Bäcker, der ungefähr auf der Hälfte meines Schulwegs lag,

hatte geschlossen. Sehr seltsam! Verwirrt setzte ich meinen Weg fort.

An der Ecke zum Tulpenweg wartete immer meine Freundin Lara auf mich.

Heute war von ihr nichts zu sehen. Unschlüssig blieb ich stehen.

Würde sie noch kommen?

15 Nach ein paar Minuten gab ich auf und setzte meinen Weg durch die leeren,

stillen Straßen fort. Endlich tauchte das Schulgebäude in meinem Blickfeld auf.

Doch schon von Weitem bemerkte ich, dass etwas anders war.

Komisch. Die vielen Kinder fehlten. Keiner ging hinein und keiner kam heraus.

Als ich näher kam, sah ich, dass das Schultor verschlossen war.

20 Basti, mein bester Freund, hatte gestern erzählt, dass Monster

von einem anderen Planeten uns überfallen würden. Ich hatte nur gelacht.

Hatte er aber doch recht? Auf einmal bog ein Auto um die Ecke und hielt direkt vor mir an.

Mama! „Steig ein, Jana! Heute ist keine Schule“, lachte sie. „Heute ist Feiertag.“

Nun musste auch ich lachen. Feiertag – natürlich! Den hatten wir völlig vergessen.

nach Katja Röhlig



**1** Lest den Text mehrmals. Markiert Wörter, bei denen euch Lesefehler unterlaufen.

Stopp die Zeit und zählt die Fehler. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein.

Schaut bei jedem Durchgang, ob ihr euch verbessert.

	0–1 Minute	1–2 Minuten	2–3 Minuten	über 3 Minuten
0–1 Fehler				
2–5 Fehler				
6–10 Fehler				
über 10 Fehler				



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2021 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

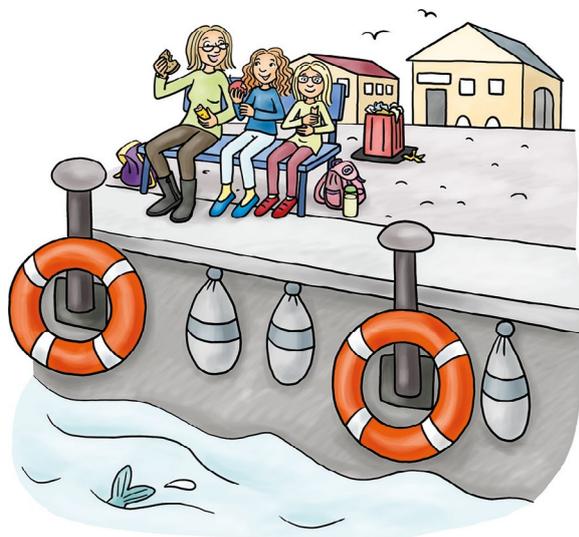
Textquellen: Bernadette Girshausen  
Illustratoren: Bettina Reich, Leipzig

## Die Inselschule Neuwerk



Ich heiße Frieda und bin eine der beiden Schülerinnen in der kleinsten Schule Deutschlands. Man nennt diese Schule auch Zwergschule, weil sie so wenig Schüler hat.

- 5 Sie befindet sich auf der Nordseeinsel Neuwerk. Die gehört offiziell zu Hamburg, obwohl sie ungefähr 100 Kilometer entfernt liegt. Deshalb sind wir auch eine ganz normale Hamburger Grundschule. Damit wir uns auch mit anderen Kindern austauschen können,
- 10 haben wir zwei Partnerklassen auf dem Festland, die wir regelmäßig besuchen. Unsere Inselschule hat ein großes Klassenzimmer und eine Werkstatt für Kunst, Werken, Töpfern und zum Forschen. Außerdem sind wir viel draußen
- 15 in der Natur und frühstücken im Sommer am liebsten auf der Bank am Schiffsanleger. In unserem Bewegungsraum turnen und toben wir.
- 20 Eine Sporthalle haben wir nicht. Unterrichtet werden wir von einer Lehrerin, die auch gleichzeitig die Schule leitet.



- 1 Warum nennt man die Inselschule Neuwerk auch Zwergschule? Lies nach.
- 2 Schreibe eine Lernkarte über die Inselschule Neuwerk.
- 3 Berichte deinen Klassenkameraden über die Inselschule mit Hilfe einer Lernkarte.

## 👂👂 Meine Grundschulzeit als Thomaner



Ich heiße Konrad und gehe in die vierte Klasse.  
Seit diesem Schuljahr bin ich ein Mitglied  
des bekannten Thomanerchores in Leipzig.

Anfangen hat alles im Kindergarten.  
5 Dort habe ich regelmäßig an  
„Schnupper-Singstunden“ teilgenommen.  
Vor der ersten Klasse war ich schon  
Mitglied im Vorschulchor. Als ich  
sechs Jahre alt war, haben mich  
10 meine Eltern an einer Grundschule mit  
Musikklassen angemeldet.  
Vorher musste ich eine kleine Aufnahmeprüfung machen.



Bis zur dritten Klasse hatte ich zusätzlich zu den anderen Schulfächern  
Unterricht in den Fächern Klavier, Chorsingen, Stimmbildung und Musiktheorie.  
15 Am Ende jeder Klasse legte ich eine musikalische Prüfung ab,  
um weiter ausgebildet zu werden. Auch meine Noten in den  
anderen Fächern mussten gut sein. In der dritten Klasse wurde ich  
auf die Aufnahmeprüfung für den Thomanerchor vorbereitet.  
Am Ende der dritten Klasse schaffte ich die Prüfung! Damit wurde ich  
20 in der vierten Klasse in den Thomanerchor aufgenommen.  
Aber im Halbjahr wurden meine Leistungen noch einmal überprüft.

Nach der vierten Klasse wechselte ich dann auf die Thomasschule.  
Dazu gehört ein Internat, das Alumnat, in dem ich dann wohnen werde.

In der Zeit vor Ostern dürfen wir das erste Mal mit den großen Thomanern  
25 in der Thomaskirche singen. Das ist sehr aufregend für mich!

- **1** Welche besonderen Fächer gehören zur Ausbildung eines Thomaners?  
Zähle auf.
- **2** 🗒️ Welche Voraussetzungen muss man erfüllen,  
um ein Thomaner zu werden?  
Schreibe es auf eine Lernkarte und berichte deinem Partner.

→ 🗒️ S. 6, 7

## 👂👂 Die Digitalis – ein neuer Fall

*Die Digitalis: Das sind Jonas, Emma, Bathuan und Kübra. Sie sind ständig online und echte Experten, wenn es um die neusten digitalen Erfindungen geht. So manches Mal konnten sie schon in komplizierten Fällen weiterhelfen.*



- 5 Jonas, Emma und Bathuan hingen mal wieder in der Gartenlaube ab und warteten auf Kübra. Die alte Trödelleser kam wie immer zu spät. Sie wollten gerade die Spielekonsole anschalten, um ein bisschen zu zocken, als Bathuans Blick auf einen Zeitungsbericht fiel:

### Überfall auf Handyladen

- 10 In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde bei „Handy Hausmann“ eingebrochen und Ware im Wert von 5.000 Euro gestohlen.

Nachbarn alarmierten die Polizei, als sie verdächtige Geräusche hörten. Die Täter konnten entkommen.

- 15 Am Tatort fand die Polizei eine Kaugummipackung der Marke „Schnigleys“, mehr Hinweise gibt es zu diesem Zeitpunkt nicht. Hinweise bitte an die Polizei!

Belohnung 500 Euro!

Bathuan wurde ganz unruhig. „Emma, lies das mal!“

- 20 Er drückte ihr die Zeitung in die Hand. Emma überflog den Artikel und sah ihn mit großen Augen an.



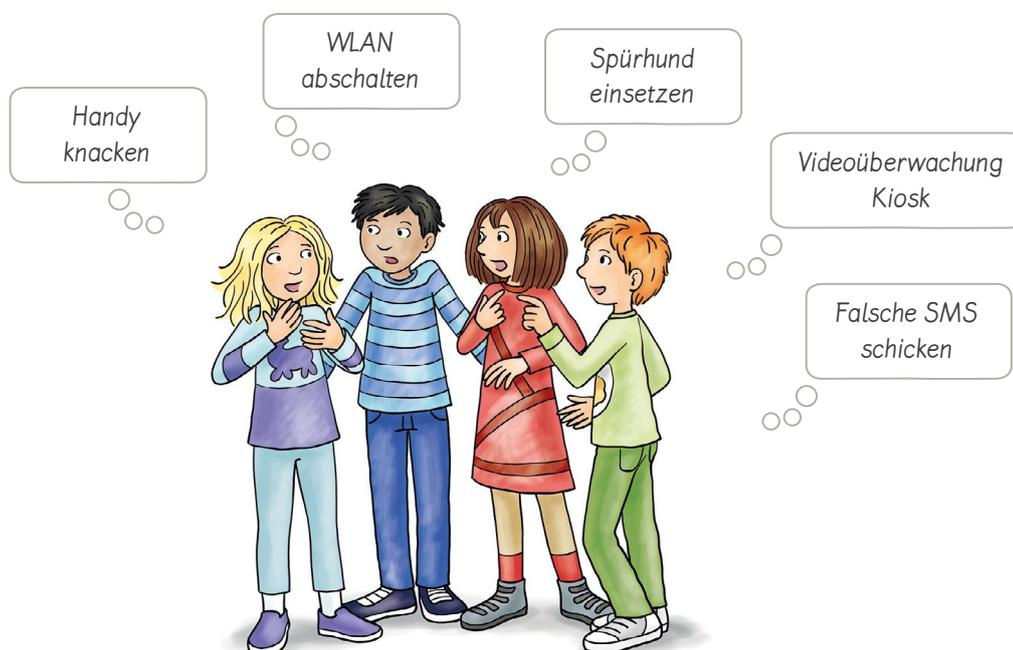
„Schnigleys! Die gibt es nur beim Kiosk an der Bahnhofstraße.  
Und weißt du, wer die immer verteilt?“

„Ja, ich weiß, Emma! Und derjenige hatte in letzter Zeit verdächtig  
25 viel Geld, mit dem er um sich geworfen hat!“

Jonas, der im Sessel saß und an der Spielekonsole beschäftigt war,  
hatte wohl mit einem Ohr zugehört.

„Ich würde mal sagen, das ist 'ne heiße Spur, Leute! Ich weiß, wen ihr  
meint! Aber wir brauchen Beweise! Ohne Beweise keine Belohnung!“

30 Auf einmal kam Leben in die Bude. Die Digitaler steckten die Köpfe  
zusammen und überlegten, wie man den Täter überführen könnte.



Die Ideen überschlugen sich. Am Ende hatten sie einen Plan.  
Schon morgen sollte es losgehen.

*Susanna Eckhoff*

- **1** Wo ist der Treffpunkt der Digitaler? Lies nach.
- **2** Welche Informationen enthält der Zeitungsbericht? Schreibe sie in Stichworten auf.
- **3** Welchen Plan könnten die Digitaler verfolgen? Schreibe die Geschichte weiter.



## Was ist eine Filmkritik?



Der Film „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ ist sehr spannend. Die Musik hat super dazu gepasst.

Ich fand den Darsteller von Rico cool. Anton Petzold hat die Rolle gut gespielt.

Eine Filmkritik kann positiv oder negativ ausfallen. Der Kritiker kann vom Film begeistert sein oder ihn schlecht finden.



Ich habe das Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ gelesen und war enttäuscht von dem Film. Ich habe mir die beiden Freunde ganz anders vorgestellt.

Der Film ist eine gute Mischung aus spannenden, lustigen und schönen Szenen. Ich werde jetzt das Buch lesen.

Eine Filmkritik ist eine Besprechung eines Films. Meist wird ein Film vorgestellt und besprochen, wenn er in unseren Kinos neu anläuft. Du findest Filmkritiken oft in Zeitschriften oder auch im Internet.

Eine Filmkritik kann dir bei der Entscheidung helfen, ob du einen Film anschauen möchtest oder nicht. Eine gute Filmkritik erklärt zunächst kurz, worum es in dem Film geht und wer die Hauptpersonen sind. Schließlich wird der gesamte Film bewertet. Dabei wird auf folgende Dinge geachtet:

- Was hat dem Kritiker gefallen und was nicht?
- War der Inhalt gut zu verstehen?
- Wie haben die Schauspieler gespielt?
- Wie war die Gestaltung des Films (Spannungsaufbau, passende Musik, Kulissen, Spezialeffekte wie Stunts\*, Licht, ...)?

Der Filmkritiker sollte seine Bewertungen immer auch begründen können.

- 1 Welche Fragen helfen dir, einen Film zu untersuchen und zu bewerten? Lies nach.
- 2 Schreibe eine eigene Filmkritik zu einem Film, den du bewerten willst.

\* Stunt: meist gefährliches, akrobatisches und spannendes Stück



Wähle einen Text aus.

## Die kann doch kein Mathe

Mila ist traurig. Ihre Mutter fragt: „Ist alles gut bei dir?“

Mila nickt, aber Mama weiß sofort, dass etwas nicht stimmt.

„Alle lästern im Klassenchat über mich“, schluchzt Mila.

Sie zeigt ihrer Mutter die Nachrichten.

5 Sinan: Hat jemand die Mathehausaufgabe schon fertig?

Timo: Frag doch mal Mila.

Sinan: Die kann doch kein Mathe. Heute konnte sie eine Aufgabe nicht.

Das war so eine einfache Malaufgabe.

Ole: Ist die dumm.

10 Mama weiß nicht, wie sie Mila helfen soll.

Da taucht eine neue Nachricht auf.

Lotte: Sinan, hör auf zu lästern. Du hast Milas Hilfe gar nicht verdient.

Da muss Mila lächeln.



Rabea Scholz

## Die kann doch kein Mathe

Mila sitzt in ihrem Zimmer und starrt auf ihr Handy. Plötzlich klopft es.

Mila versteckt das Handy und ruft: „Ja?“

Milas Mutter kommt herein. „Ist alles gut bei dir?“

Mila nickt, aber dann kommen ihr die Tränen. Mama weiß sofort, dass etwas

5 nicht stimmt. Sie setzt sich zu Mila. „Alle lästern im Klassenchat über mich“, schluchzt Mila. Sie zeigt ihrer Mutter die Nachrichten.

Sinan: Hat jemand die Mathehausaufgabe schon fertig?

Timo: Frag doch mal Mila.

Sinan: Die kann doch kein Mathe. War voll peinlich heute, als sie die eine Aufgabe

10 nicht konnte.

Das war so eine einfache Malaufgabe.

Ole: Ist die dumm.

Mama überlegt, wie sie Mila helfen kann, aber ihr fällt keine Lösung ein.

Plötzlich taucht eine neue Nachricht auf.

15 Lotte: Sinan, hör auf zu lästern. Du hast Milas Hilfe gar nicht verdient.

Da muss Mila lächeln. Sie fühlt sich schon besser.

Rabea Scholz



## Die kann doch kein Mathe

Heute hat Mila keinen guten Tag. Sie sitzt schon seit einer Stunde auf ihrem Bett und starrt auf ihr Handy. Plötzlich klopft es an ihrer Zimmertür. Schnell versteckt sie das Handy unter ihrem Kopfkissen und ruft: „Ja?“

Milas Mutter schaut ins Zimmer. „Ist alles gut bei dir?“

5 Mila nickt. Aber Mama weiß immer genau, wenn etwas nicht stimmt. Sie setzt sich zu Mila auf das Bett und wartet. Sofort kommen Mila die Tränen. „Alle lästern im Klassenchat über mich“, schluchzt sie und schmiegt sich an ihre Mutter.

10 „Zeig mal her“, sagt Mama und legt einen Arm um sie. Mila fischt ihr Handy unter dem Kopfkissen hervor. Gemeinsam scrollen sie durch die Nachrichten. Dort steht: Sinan: Hat jemand die Mathehausaufgabe schon fertig?

Timo: Frag doch mal Mila. Die war letzstens schon am selben Tag fertig.

Sinan: Die kann doch kein Mathe. War voll peinlich heute, als sie die eine Aufgabe nicht konnte.

15 Timo: Was denn für eine Aufgabe?

Sinan: Das war so eine einfache Malaufgabe.

Ole: Ist die dumm.

20 Beim Lesen muss Mila noch viel mehr weinen. „Ich habe mich in Mathe heute richtig angestrengt“, erzählt sie. „Ich war sogar als Erste fertig. Es war nur eine einzige Aufgabe, die ich nicht lösen konnte.“

Milas Mutter betrachtet nachdenklich die Nachrichten. Sie überlegt, wie sie ihrer Tochter helfen könnte, doch ihr fällt keine Lösung ein.

Plötzlich piept das Handy. Eine neue Nachricht taucht im Chat auf. Sie ist von Lotte.

25 Lotte: Sinan, hör auf zu lästern. Mach deine Hausaufgaben doch allein. Du hast Milas Hilfe gar nicht verdient. Und meine auch nicht.

Mila liest die Nachricht einmal, zweimal, dreimal. Sie spürt ein ganz kleines Lächeln in ihrem Mundwinkel. Vielleicht sollte ich Lotte anrufen, denkt sie. Ja, dann geht es mir bestimmt besser.

Rabea Scholz

Toll, dass Lotte geholfen hat!



1 Warum ist Mila traurig? Lies nach.

2 Warum muss Mila lächeln, als sie Lottes Nachricht liest? Erkläre.

3 Wie könnte Milas Mutter Mila helfen? Tauscht euch darüber aus. → S.91

→ Aufg. 1-3



## Lernen lernen

# Im Tandem lesen

## Der Hund, der denkt, er wäre eine Katze

Toni ist verrückt. Er liegt am liebsten auf der Fensterbank und putzt sich. „Sitz“ und „Platz“ kann er eigentlich, aber er tut so, als wüsste er nicht, was man von ihm möchte. Ganz schön schlau und eigensinnig für einen Hund. Egoistisch wie eine Katze.



- „Das ist ja gar kein richtiger Hund“, sagen die Leute. Woran das nur liegt, fragt man sich. An Tonis bestem Freund, dem Käpt'n, vermuten wir. Der Käpt'n ist ein roter Kater. Von klein auf leben die beiden zusammen. Toni liebt es, an seinem Ohr zu knabbern und beide spielen stundenlang wilde Jagd durch die Wohnung. Wenn Toni mit uns spazieren geht, guckt der Käpt'n ein bisschen neidisch. Klar, er versteht nicht, warum er nicht mitkommen kann.
- Einmal ist der Käpt'n uns ausgebüxt. Da hat Toni wie ein richtiger Hund die Fährte aufgenommen. Und er hat ihn tatsächlich gefunden. Ein anderes Mal wollte der Käpt'n mit Toni spazieren gehen. Das sah komisch aus. Da stand der Käpt'n mit der Leine im Maul an der Wohnungstür. Was die beiden wohl vorhatten?
- Hundeleckerlis mag Toni nicht. Er liebt das Katzenfutter, das er sich mit dem Käpt'n teilt. Satt liegen beide oft zusammen und träumen von gemeinsamen Unternehmungen. Ich bin mir sicher, dass sich die beiden auch unterhalten. Aber schnurren kann Toni nicht. Bellen auch nicht. Wer sollte es ihm auch beibringen?
- Ich mag sie alle beide: Toni und den Käpt'n. Manchmal stelle ich mir vor, wie ich mit einem Freund aufwachse, der ganz anders ist als ich und doch so ähnlich. Mit einem Elefanten etwa, dann würde ich womöglich versuchen, mit der Nase Baumstämme durch die Gegend zu schieben. Anstatt „Guten Tag“ zu sagen, würde ich die anderen mit einem kräftigen „Tötöröö“ begrüßen.
- Ich würde Gras, Äste und Rinde essen. Ganz schön seltsam für einen Menschen. Aber ich bin mir sicher, dass wir dicke Freunde wären und viele gemeinsame Abenteuer erleben würden.

Bernadette Girshausen

Name:

Klasse:

Datum:

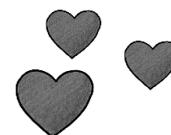
KV 4

## Lernen lernen: Im Tandem lesen

### Nico und Anuschka

Nico und Anuschka gehen in die gleiche Klasse. Nico sitzt hinten und Anuschka in der ersten Reihe. Anuschka hat hübsche blonde Haare und Nico findet es besonders schön, wenn sie die Haare zu zwei Zöpfen geflochten hat.

- Überhaupt mag er Anuschka sehr gerne. Immer wenn sie nach hinten schaut,
- 5 wird es ihm ganz warm ums Herz. Neulich beim Ausflug saßen sie im Bus sogar nebeneinander. Doch da hat Jan gelästert: „Nico liebt Anuschka! Nico liebt Anuschka!“ Und Nico rief mit hochrotem Kopf zurück: „Stimmt doch gar nicht!“ Dabei hatte Jan ja recht. Seither sieht ihn Anuschka gar nicht mehr an. Da kommt Nico auf die Idee, Anuschka einen Brief zu schreiben, in dem er sich
- 10 für sein Verhalten entschuldigt. Nico schreibt den Brief und gibt ihn während des Unterrichts durch die Reihen, bis er schließlich in Jans Finger gelangt. Dieser liest den Brief und ruft laut: „Habe ich es doch gewusst! Nico liebt Anuschka!“ Da reicht es Nico. Er steht auf und ruft durch den gesamten Klassenraum:
- 15 „Na und! Ich habe Anuschka sehr gerne und das ist gut so! Basta!“ Alle Kinder der Klasse murmeln. Der Lehrer ruft: „Ruhe jetzt und weiterarbeiten!“ Beim Hinausgehen nach der Stunde flüstert Anuschka Nico zu: „Das war aber mutig. Wollen wir uns heute Nachmittag treffen?“  
 Andreas Körnich



- 1** Lest den Text mehrmals. Markiert Wörter, bei denen euch Lesefehler unterlaufen. Stoppt die Zeit und zählt die Fehler. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein. Schaut bei jedem Durchgang, ob ihr euch verbessert.

	0-1 Minute	1-2 Minuten	2-3 Minuten	über 3 Minuten
0-1 Fehler				
2-5 Fehler				
6-10 Fehler				
über 10 Fehler				

